

**Stadt Sankt Augustin**  
Rechnungsprüfungsamt



**Prüfbericht Gesamtabschluss 2014**  
**Berichtsband III**

Prüfung des Gesamtabschlusses zum  
31.12.2014  
nebst Lagebericht





## **Anlagen**

- Anlage 1: Gesamtabschluss zum 31.12.2014
- Anlage 2: Anhang zum Gesamtabschluss der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2014
- Anlage 3: Lagebericht zum Gesamtabschluss der Stadt Sankt Augustin zum 31.12.2014
- Anlage 4: Beteiligungsbericht 31.12.2014
- Anlage 5: Aufgliederung und Erläuterungen der einzelnen Bilanzpositionen und der Positionen der Gesamtergebnisrechnung
- Anlage 6: Definition der Kennzahlen

**Abkürzungsverzeichnis**

BGBI.	Bundesgesetzblatt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
etc.	et cetera
EUR	Euro
€	Euro
e. V.	eingetragener Verein
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
GV. NRW.	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IDR	Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.
i. V. m.	in Verbindung mit
L	Prüfungsleitlinien
Mio.	Millionen
o. g.	oben genannte/r
rd.	rund
S.	Seite
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
v. H.	von Hundert
VV	Verwaltungsvorschriften
z. B.	zum Beispiel



## **I. PRÜFUNGSaufTRAG**

---

Die örtliche Rechnungsprüfung der

**Stadt Sankt Augustin**  
(im Folgenden auch Stadt genannt)

hat den Gesamtabschluss zum 31.12.2014 gemäß § 116 Absatz 6 in Verbindung mit § 101 Absatz 8 GO NRW geprüft.

Der Prüfungsauftrag umfasst die Prüfung des Gesamtabchlusses, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz und Gesamtanhang. Darüber hinaus ist der Gesamtlagebericht Gegenstand der Prüfung. Soweit die Jahresabschlüsse der selbstständigen Aufgabenbereiche bereits nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind, müssen diese gemäß § 116 Absatz 7 GO NRW nicht mit in die Prüfung einbezogen werden.

Es handelt sich gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW um eine gesetzliche Pflichtprüfung.

Wir haben unsere Prüfung des Gesamtabchlusses 2014 nebst Gesamtlagebericht nach § 116 Absatz 6 unter Berücksichtigung der Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. (IDR) und angelehnt an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten Prüfungsstandards vorgenommen.

Bei der Erstellung dieses Prüfungsberichtes wurde die Prüfungsleitlinie 260 „Leitlinie zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen“ des IDR beachtet.



ten. In der Folge konnte auch § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 GO NRW, wonach der geprüfte Gesamtabchluss innerhalb eines Jahres nach Ablauf des abgeschlossenen Haushaltsjahres durch den Rat festzustellen ist, nicht eingehalten werden.

Weitere Unregelmäßigkeiten, die einer besonderen Berichtsdarstellung an dieser Stelle bedürfen, wurden nicht festgestellt.























rund sechs Prozent als gering anzusehen. Bezogen auf die Einwohnerzahl der Stadt Sankt Augustin von 54.631 im Jahr 2014 entfallen rein rechnerisch 11.123 Euro Gesamtvermögen auf einen Einwohner. Hiervon sind rund 10.404 Euro im Anlagevermögen langfristig gebunden.



Der Anteil des gesamten Fremdkapitals (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) ist seit dem ersten Gesamtabchluss gestiegen und beträgt in 2014 41 Prozent. Rein rechnerisch beträgt die Gesamtverschuldung je Einwohner der Stadt 4.563 Euro in 2014 und ist somit im Verhältnis zum ersten Gesamtabchluss 2010 gestiegen (Gesamtverschuldung je Einwohner in 2010 = 4.131 Euro).

Hiervon entfällt der größte Betrag auf die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen von 115,8 Mio. Euro (Vorjahr = 102,3 Mio. Euro). Diese haben sich in 2014 somit erhöht. Während zum Bilanzstichtag 2010 lediglich ein sehr geringfügiger Kredit zur Liquiditätssicherung aus der Überziehungen eines Bankkontos vorhanden war, betragen die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung 40,4 Mio. Euro zum 31.12.2014. Diese sind im Verhältnis zum Vorjahr (= 31,4 Mio. Euro) weiter gestiegen.







Insgesamt ist zu erkennen, dass sich die Gesamtfinanzlage insbesondere durch die notwendigen Liquiditätskredite bei der Konzernmutter in 2014 weiter verschlechtert hat.







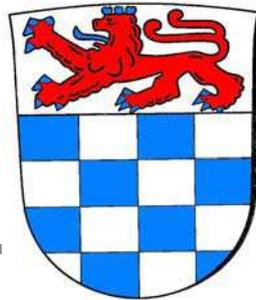
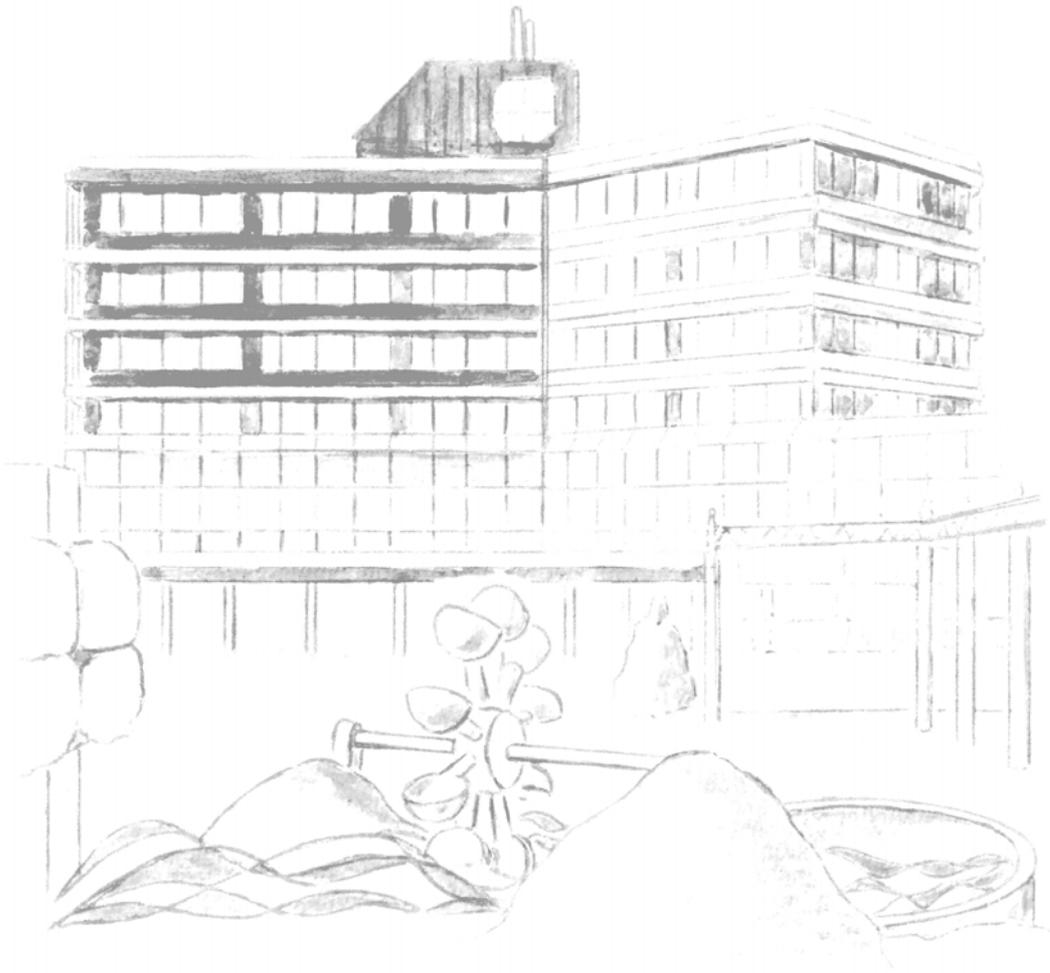
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt und ihrer einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche. Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesamtlage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Gesamtentwicklung zutreffend dar.

Sankt Augustin, den 06.11.2017



Peter Fey  
Leiter der örtlichen Rechnungsprüfung





---

**Anlage 1 – 4 des geprüften  
Gesamtabschlusses der  
Stadt Sankt Augustin  
zum 31.12.2014**

---



## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
1. Gesamtergebnisrechnung 2014	5
2. Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014	9
3. Gesamtanhang gemäß §§ 49 i. V. m. 44 GemHVO	13
4. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk	47
5. Anlagen zum Gesamtanhang:	
5.1. Kapitalflussrechnung zum 31.12.2014	49
5.2. Gesamtanlagenspiegel gem. §§ 49 i. V. m. 45 GemHVO	50
5.3. Gesamtverbindlichkeitspiegel gem. §§ 49 i. V. m. 47 GemHVO	51
6. Gesamtlagebericht zum 31.12.2014	53
7. Beteiligungsbericht zum 31.12.2014	81



# Gesamtergebnisrechnung 2014







# Gesamtbilanz zum 31.12.2014







**Gesamtanhang gemäß  
§§ 49 i. V. m. 44 GemHVO**

## **Allgemeine Ausführungen**

---

Nach § 116 Abs. 1 GO NRW hat die Stadt Sankt Augustin zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres, erstmals zum 31.12.2010 (gem. § 2 Abs. 1 NKFEFG NRW), einen Gesamtabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form vermitteln.

Der Jahresabschluss der Stadt sowie die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form sind gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW zu konsolidieren.

Das Handelsgesetzbuch (HGB) wurde gemäß § 49 Abs. 4 GemHVO NRW in seiner Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz am 25. Mai 2009, angewendet. Zudem wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung (GoB) und der Konzernrechnungslegung (GoK) berücksichtigt.

Der Gesamtabschluss besteht gem. § 49 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Der Gesamtabschluss wurde mittels eines Excel-Tools erstellt.

















Die Zusammenfassung der Forderungsarten wird auf Basis der Mindestgliederung nach dem Positionenrahmen vorgenommen und unter den Bilanzpositionen „Forderungen“ und „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen.

### 3. Verzicht auf die Anpassung von Herstellungskosten

Nach dem HGB und dem NKF gibt es unterschiedliche Wahl- und Pflichtbestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Bei einer Angleichung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der voll zu konsolidierenden Betriebe an die Kommune müssten jährlich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Abschreibungen für den Gesamtabschluss einzeln ermittelt und im Gesamtabschluss aufwandswirksam angepasst werden.

Aus Wirtschaftlichkeits- und Wesentlichkeitsgründen wurde entsprechend der Empfehlung des Modellprojektes auf eine Anpassung verzichtet.

### 4. Verzicht auf die Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren

Die Stadt hat im Rahmen der Eröffnungsbilanz eine Vielzahl von Festwerten gebildet. Eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren ist nicht erforderlich, da diese nur für Gegenstände von nachrangiger Bedeutung, deren Bestand in Größe, Wert und Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt, in Form von Festwert- und Gruppenwertbildung angewendet wird. Festwerte werden insbesondere im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung gebildet (z.B. bei der Feuerwehr, den Schulen, der Verwaltung und der Bücherei).



Abweichungen im Bereich der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind möglich, da nach dem HGB nur solche zu bilden sind, die innerhalb der nächsten drei Monate in Anspruch genommen werden. Nach dem NKF umfassen die Instandhaltungsrückstellungen prinzipiell alle unterlassenen Instandhaltungen bei denen eine konkrete Nachholabsicht besteht.

Gemäß Information der voll zu konsolidierenden Betriebe liegen bei diesen keine unterlassenen Instandhaltungen vor.

#### 10. Auflösung von Sonderposten

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des maßgeblichen Vermögensgegenstandes. Die Ertragszuschüsse der WVG aus der Herstellung von Hausanschlüssen werden dort mit 5 % jährlich aufgelöst. Nach den NKF-Regelungen im Mutterkonzern Stadt wäre eine Auflösung von jährlich 2,5 % zulässig. Da aufgrund der Höhe der Ertragszuschüsse die Wesentlichkeitsgrenze überschritten wird, erfolgt eine jährlich fortzuschreibende NKF-konforme Anpassung der Auflösung dieser Bilanzposition.















## **2. Umlaufvermögen**

### **2.1. Vorräte**

#### **2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren**

Vorräte sind zum Verbrauch bestimmte Materialien die auf Vorrat gehalten werden und die für die Vermittlung eines tatsächlichen Bildes der Vermögens-, Schulden- Ertrags- und Finanzlage keine untergeordnete Rolle spielen. Derart größere Vorratspositionen sind im Bereich der ZABA und des städt. Bauhofes sowie der WVG zu verzeichnen.

#### **2.1.2. Geleistete Anzahlungen**

Zum Stichtag 31.12.2014 sind im Konzern keine geleisteten Anzahlungen im Umlaufvermögen auszuweisen.

### **2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

#### **2.2.1. Forderungen**

Zu den Forderungen gehören sowohl die öffentlich-rechtlichen als auch die privatrechtlichen Forderungen. Die Forderungen wurden zum Abschlussstichtag einer Bewertung unterzogen. In diesem Zusammenhang wurden sowohl Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Bei den ausgewiesenen Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Steuer- und Gebührenforderungen sowie um sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen.

#### **2.2.2. Sonstige Vermögensgegenstände**

Als sonstige Vermögensgegenstände werden die zur Veräußerung gehaltenen Grundstücke der Stadt sowie der WVG bilanziert. Darüber hinaus werden hier die debitorischen Kreditoren (kreditorisch verbuchte Gutschriften), die Erstattungsan-

sprüche gegenüber dem Finanzamt aus der Vorsteuer sowie der Anteil an der Instandhaltungsrücklage des Ärztehauses nach dem Wohnungseigentümergebietsgesetz ausgewiesen.

### **2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Der Konzern Stadt verfügt zum Bilanzstichtag über keine Wertpapiere, die im Umlaufvermögen nachzuweisen wären.

### **2.4. Liquide Mittel**

Zu den liquiden Mitteln gehören der gesamte Bar- und Buchgeldbestand zum Bilanzstichtag. Weitere Informationen sind der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

## **3. Aktive Rechnungsabgrenzung**

Nach § 42 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen anzusetzen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Beleg weniger als 500 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet. In diesen Fällen wurde der Aufwand komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Auszahlung erfolgte.

Darüber hinaus sind gem. § 43 Abs. 2 GemHVO für von der Gemeinde geleistete Investitionszuwendungen auch dann aktive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden, wenn diese mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind.



















































Das Vorratsvermögen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH ist im Berichtsjahr um rd. 95.000 EUR angestiegen. Diese Entwicklung gründet im Wesentlichen auf der Aktivierung nachträglicher Anschaffungskosten auf das gesellschaftseigene Grundstück „An der Ziegelei“ in Höhe von 118.000 EUR, hervorgerufen durch den Fund von Altlasten, sowie auf dem gegenläufigen Effekt aus einer außerplanmäßigen Abschreibung auf dieses Grundstück in Höhe von 23.000 EUR infolge einer Kontaminierung des Grundstücks.

Die Finanzierung der Investitionen des Gesamtkonzernes „Stadt“ erfolgte über Beiträge, Zuwendungen Dritter, die Inanspruchnahme liquider Mittel. Zur Zwischenfinanzierung bis zur Aufnahme des Investitionsdarlehens wurden Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Investitionskredite aufgenommen, da der genaue Investitionsbedarf erst im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses ermittelt werden konnte. Die Kreditermächtigung für 2014 wurde daher in das Folgejahr übertragen und das Investitionsdarlehen hierfür im Jahr 2015 aufgenommen. Insgesamt wurden aus Investitionskrediten Tilgungsleistungen in Höhe von rd. 5,2 Mio. EUR erbracht. Zum 31.12.2014 bestehen Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten in Höhe von 115,8 Mio. EUR, was einem Anteil von 20,5 % am Anlagevermögen entspricht, sowie Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten in Höhe von 40,4 Mio. EUR.

Die Pensions- und Beihilferückstellungen betragen zum 31.12.2014 26,0 Mio. EUR für aktive Beamte sowie 22,7 Mio. EUR für Pensionäre. Im Berichtsjahr 2014 wurde eine Zuführung in Höhe von 2,2 Mio. EUR ergebniswirksam vorgenommen.

Die Gesellschaften der Stadt Sankt Augustin erbringen öffentliche Aufgaben nach § 108 GO NRW und haben diese Zwecke auch jeweils erfüllt.

## **Überblick über die allgemeine wirtschaftliche Lage**

Während der Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, sind in den Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente einzubeziehen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern. Aus diesem Grunde werden im Rahmen der Berichtspflicht auch die Chancen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt haben können, dargestellt und erläutert. Gleiches gilt für die Risiken, die sich unmittelbar auf die Haushaltswirtschaft auswirken können.

Die Stadt hat für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 einen Doppelhaushalt aufgestellt, der in der Sitzung des Rates am 11.12.2013 zusammen mit dem aufzustellen Haushaltssicherungskonzept beschlossen wurde. Nach der Planung schloss der Ergebnishaushalt 2014 mit einem Defizit in Höhe von 19,7 EUR ab. Das Haushaltssicherungskonzept wurde fortgeschrieben. Danach kann der strukturelle Haushaltsausgleich erst im Jahr 2022 wieder erreicht werden. Das Haushaltssicherungskonzept wurde mit Verfügung des Rhein-Sieg-Kreises als untere staatliche Verwaltungsbehörde (Kommunalaufsicht) vom 10.02.2014 genehmigt, so dass die Haushaltssatzung nebst Haushaltplan in Kraft gesetzt werden konnte. Die Genehmigung wurde mit einer Reihe von Auflagen verbunden, die im Zuge der haushaltswirtschaftlichen Abwicklung zu beachten waren.

Nach den vorliegenden Rechnungsergebnissen des Haushaltsjahres 2014 hat sich die finanzielle Lage der Stadt gegenüber der Planung zwar verbessert, dennoch liegt der Haushaltsausgleich bei einem Jahresfehlbetrag von rd. 9,1 Mio. EUR noch in weiter Ferne.

Die Ergebnisrechnung schließt mit ordentlichen Erträgen in Höhe von rd. 120,8 Mio. EUR ab, diese liegen somit rd. 6 Mio. EUR über dem Ansatz aus dem Doppelhaushalt. Ertragsverbesserungen sind insbesondere bei der Auflösung von Rückstellungen von rd. 1,8 Mio. EUR den Erstattungen von anderen Jugendhilfeträgern von rd. 1,3 Mio EUR und bei der Gewerbesteuer von rd. 1,1 Mio. EUR zu verzeichnen. Darüber hinaus ergaben sich Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von rd. 0,6 Mio. EUR.

Gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz (Haushaltsansatz zzgl. übertragener Haushaltsreste aus dem Vorjahr) in Höhe von rd. 130,5 Mio. EUR fielen die ordentlichen Aufwendungen um rd. 4,6 Mio. EUR geringer aus. Minderaufwendungen ergaben sich insbesondere bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Der fortgeschriebene Ansatz für die Instandhaltung der Gebäude einschließlich der Außenanlagen wurde um 3,6 Mio. EUR unterschritten, ebenso der Ansatz für Heizkosten und Strom um rd. 1 Mio. EUR. Ermächtigungen für Sach- und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von rd. 2,2 Mio. EUR wurden ins Folgejahr übertragen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Einzelmaßnahmen an Gebäuden.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin können für das Geschäftsjahr 2014 als gut bezeichnet werden.

Die Wasserabgabe stieg um 1,1 % und betrug 2.864.078 cbm zu allgemeinen Tarifen und 51.594 cbm an die Städte. Bedingt dadurch stiegen auch die Umsatzerlöse aus Wasserverkauf um rd. 0,9 %. Der Wasserbezug beläuft sich auf 3.047.748 cbm (Vorjahr: 3.026.410 cbm) und erfolgte im Wesentlichen über den Wahnbachtalsperrenverband. Er stieg damit um 0,7 %.

Die Rohrnetz-Wasserverluste verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 4,2 %.

Im Berichtsjahr konnte neben dem Jahresüberschuss von 538.200 EUR, der damit rd. 274.500 EUR über dem Mindestgewinn liegt, ebenfalls die steuerlich höchstzulässige Konzessionsabgabe in Höhe von 710.200 EUR erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wurde durch periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 71.000 EUR und der Erstattung für den Wasserbezug des Vorjahres in Höhe von 129.000 EUR beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden seitens der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH keine Verkäufe gesellschaftseigener Grundstücke getätigt. Im Vorjahr erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf gesellschaftseigener Grundstücke Erlöse in Höhe von 118.000 EUR.

Die Umsatzerlöse wurden erzielt durch die Nutzungsentschädigung für verpachtete Flächen in Höhe von rd. 8.000 EUR sowie durch Verwaltungskostenbeiträge in Höhe von rd. 29.000 EUR aus dem Verkauf von vier städtischen Gewerbegrundstücken.

Die Zinserträge erhöhten sich um rd. 4.000 EUR gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert aus dem Wachstumssparvertrag mit einer Genossenschaftsbank.

Der Personalaufwand der Gesellschaft erhöhte sich durch die tarifliche Entgelterhöhung zum 1. März 2014 sowie durch eine Änderung von einer geringfügigen in eine normale Beschäftigung um 5,6 %.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft wird insbesondere durch die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 23.000 EUR auf das gesellschaftseigene Grundstück „An der Ziegelei“ beeinflusst, da der Marktwert aufgrund einer Kontaminierung des Grundstücks nach unten korrigiert werden musste.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 25.000 EUR auf 188.000 EUR resultiert daher, dass die Vorjahresaufwendungen durch die in 2013 stattgefundenene Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne erhöht waren. Die Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne findet in der Regel alle zwei Jahre statt.

Für das Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 353.000 EUR.

Im Berichtsjahr 2014 mussten im Gesamtkonzern Stadt Personalaufwendungen von insgesamt 33,8 Mio. EUR aufgebracht werden. Zu den Personalaufwendungen zählen insbesondere die Dienstbezüge der Beamten, die Entgelte der tariflich Beschäftigten sowie die Beiträge zur Sozialversicherung und zur Versorgungskasse. Die Personalaufwendungen umfassen auch die Beihilfeleistungen, die leistungsorientierte Bezahlung, Kosten für amtsärztliche Untersuchungen und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beamte sowie den Zugang zu den Rückstellungen für die Altersteilzeit. Darüber hinaus sind auch die Aufwandsentschädigungen für den Bürgermeister, die Beigeordneten und die Vollziehungsbeamten und die Vergütungen für Zivildienstleistenden hier erfasst.

Die größte Einzelposition bei den Versorgungsaufwendungen sind die Beiträge zur Versorgungskasse für Versorgungsempfänger. Daneben werden die Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger sowie die Veränderungen bei den Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger berücksichtigt. Die Versorgungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 2,3 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen die bauliche Unterhaltung, Einzelmaßnahmen an Gebäuden, Energiekosten, wie Gas, Wasser und Strom sowie Bewirtschaftungskosten, z. B. Fremdreinigung, öffentliche Abgaben, Müllbeseitigung, Objektschutz sowie Versicherungsbeiträge. Die Planwerte wurden im Berichtsjahr um rd. 6,4 Mio. EUR unterschritten. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass verschiedene Sanierungsmaßnahmen nicht wie vorgesehen umgesetzt werden konnten und in künftigen Jahren neu zu veranschlagen sind.

Eine bedeutende Position im städtischen Haushalt stellen die Transferaufwendungen dar. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Hierzu zählen insbesondere die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage und der Fonds Deutsche Einheit, die Leistungen im Bereich der Jugendhilfe sowie Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger und Leistungen nach dem AsylbLG. Darüber hinaus ist eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen dieser Aufwandsart zugeordnet.

Der Transferaufwand in Höhe von insgesamt rd. 53,3 Mio. EUR wird gegenüber der Planung um rd. 559.000 EUR überschritten, was insbesondere auf die Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen freier Träger zurückzuführen ist, die insbesondere im Rahmen der Änderung des Kinderbildungsgesetzes zum 01.08.2014 entstanden sind.

**Bilanzkennzahlen zum 31.12.2014**

Kennzahlenset Gesamtbilanz		
Bilanzsumme	607.644.220,84	
Anlagevermögen	568.405.725,08	
kurzfristige Verbindlichkeiten (< 1 Jahr)	49.218.989,94	
Langfristige Verbindlichkeiten (> 5 Jahr)	113.930.982,22	
1. Eigenkapitalquote 1		
	Eigenkapital x 100	14,02%
	Bilanzsumme	
2. Eigenkapitalquote 2		
	Eigenkapital + SoPo aus Zuwendungen und Beiträgen x 100	46,63%
	Bilanzsumme	
3. Infrastrukturquote		
	Infrastrukturvermögen x 100	54,34%
	Bilanzsumme	
4. Anlagenintensität		
	Anlagevermögen x 100	93,54%
	Bilanzsumme	
5. Kurzfristige Verbindlichkeitenquote		
	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100	8,10%
	Bilanzsumme	
6. Anlagendeckungsgrad 2		
	EK + Sopo Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital x 100	78,47%
	Anlagevermögen	

## **Risiken, Chancen, zukünftige Entwicklung**

### Stadt Sankt Augustin

Dem in der Gemeindeordnung verankerten Grundsatz der stetigen Aufgabenerfüllung kann nur Rechnung getragen werden, wenn ein dauerhafter Haushaltsausgleich möglich ist. Die Stadt ist jedoch seit Jahren nicht mehr in der Lage, einen strukturell ausgeglichenen Haushalt aufzustellen bzw. ein strukturell ausgeglichenes Rechnungsergebnis zu erzielen. Die ständige Übertragung neuer Aufgaben ohne ausreichende Finanzierung durch das Land bzw. den Bund führen dazu, dass die Erträge die Aufwendungen nicht decken und Defizite entstehen. Hinzu kommen steigende Personalaufwendungen durch hohe Tarifabschlüsse und notwendiger Personalaufstockungen, um den neuen Aufgabenstellungen wie beispielsweise dem Rechtsanspruch auf einen KiTa-Platz, dem U3-Ausbau, der Inklusion sowie der Unterbringung von Flüchtlingen bedarfsgerecht nachzukommen. Risiken bergen auch die Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Gebäuden. Die laufenden Maßnahmen zeigen, dass die etatisierten Haushaltsmittel in einer Reihe von Fällen nicht auskömmlich sind und entsprechend nachgesteuert werden muss. Im Wesentlichen sind hierfür Preissteigerungen, die Änderung der Honorarordnung für Ingenieure und Mengenerhöhungen verantwortlich. Dies wird den städtischen Haushalt in den kommenden Jahren deutlicher höher als erwartet belasten.

Durch die konsequente Umsetzung und Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) konnte zwar die Genehmigungsfähigkeit des Doppelhaushaltes 2014/2015 sichergestellt werden, die entscheidende Wende, den Negativtrend zu stoppen, wurde jedoch noch nicht erreicht. Hier müssen die Anstrengungen nochmals deutlich intensiviert werden.

Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen hat sich im Jahr 2014 fortgesetzt. Insbesondere das Gewerbesteueraufkommen hat sich in 2014 äußerst positiv entwickelt. Allerdings steigt hierdurch die Steuerkraft, was sich auf die Schlüsselzuweisungen der Folgejahre auswirken wird. Außerdem unterliegt insbesondere die Gewerbesteuer konjunkturellen Schwankungen.

Die Prognosen für die kommenden Haushaltsjahre gehen von weiter steigenden Steuereinnahmen aus. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass als Risi-

kofaktor die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise und den damit zusammenhängenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland und die immer noch nicht ausgeräumte Finanzkrise in der Eurozone bleibt. Ebenso ist fraglich, ob das derzeit niedrige Niveau des Ölpreises von längerer Dauer sein wird.

Trotz der positiven Steuerentwicklung ist die Mehrzahl der NRW-Kommunen nicht in der Lage, notwendige Überschüsse zu erwirtschaften und ihre Haushalte zu entschulden. Folgt man dem Sinn und Zweck der vom Gesetzgeber implementierten Ausgleichsrücklage, müssten die Kommunen gerade in steuerstarken Jahren Überschüsse erwirtschaften und diese der Ausgleichsrücklage zuführen, um in steuerrückläufigen Jahren über ein finanzielles Polster zu verfügen. Dies gelingt allerdings nur wenigen Kommunen. In Sankt Augustin ist – wie in den meisten Städten und Gemeinden – das Gegenteil der Fall. Die im Rahmen der Erstellung der städtischen Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 gebildete Ausgleichsrücklage wurde mit dem teilweisen Ausgleich des Defizits aus dem Jahresabschluss 2011 vollständig aufgebraucht. Die danach entstandenen bzw. entstehenden Defizite belasten die allgemeine Rücklage zunehmend.

Die finanziellen Risiken sind zu einem Großteil auf die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen zurückzuführen. Das Konnexitätsprinzip wird oftmals zu Lasten der Städte und Gemeinden nicht eingehalten. Die Kommunen und ihre Spitzenverbände sehen hier nach wie vor den dringendsten Handlungsbedarf. Die konsequente Beachtung des Konnexitätsprinzips alleine wird aber nicht ausreichen, den Kommunen eine auskömmliche Finanzausstattung zu gewähren. So bleibt auch die Forderung nach der Aufstockung der Schlüsselmasse ganz oben auf der Agenda! Nur so werden die Kommunen in die Lage versetzt, neben dem Haushaltsausgleich auch die Rückführung der Altschulden zu realisieren.

Ein erster und wichtiger Schritt zur Entlastung der Kommunen wurde auch durch das Gesetz zur weiteren Entlastung der Länder und Kommunen ab dem Jahr 2015 unternommen. Im Vorgriff auf das Bundesteilhabegesetz soll den Kommunen ab 2015 eine Soforthilfe in Höhe von 1 Mrd. EUR zukommen, die je zur Hälfte in Form einer höheren Beteiligung an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an einem höheren Anteil an der Umsatzsteuer geleistet werden soll. Diese Splittung soll sicher-

stellen, dass die Hälfte der Entlastung direkt bei den Kommunen ankommt. Die Verteilungsmethodik soll die umlagefinanzierten Verbände jedoch nicht davon freistellen, die ihnen zugutekommende Entlastung an die Kommunen weiter zu geben. Insgesamt sieht das Bundesteilhabegesetz für die Zeit ab 2018 Entlastungen der Kommunen in einer Größenordnung von 5 Mrd. EUR vor. Über die Methodik der Weitergabe an die Kommunen wird jedoch noch intensiv zu diskutieren sein. Zwischenzeitlich wurde eine Regelung zur Verteilung der Mittel auf die Kommunen gefunden. Dabei ist positiv zu bewerten, dass weitere finanzielle Hilfen auf Bundesebene beschlossen sind, die die Länder und Kommunen weiter entlasten sollen. Hier steht das Land in der Pflicht, die Kommunen hieran angemessen teilhaben zu lassen.

Die seit Jahren anhaltende finanzielle Überforderung der Kommunen führt in der Folge zu stetig steigenden Liquiditätskrediten. Dieser Anstieg birgt erhebliche Zinsänderungsrisiken. Der Stand der Kassenkredite betrug Ende des Rechnungsjahres 2014 rd. 40,4 Mio. EUR. Nach der Finanzplanung ist die Tendenz weiterhin stark ansteigend. Die Stadt muss alle Anstrengungen unternehmen, diesen Trend zu stoppen und umzukehren. Hierfür müssen weitere Einsparpotentiale einerseits und Möglichkeiten der Ertragsverbesserungen andererseits identifiziert werden.

Große Chancen sieht die Stadt im Hinblick auf die Umgestaltung des Zentrums. Grundlage hierfür ist der vom Rat beschlossene „Masterplan Urbane Mitte“ als informelles Planwerk. Der Masterplan soll dazu beitragen, die Attraktivität des Zentrums zu verbessern und somit auch die Vermarktungschancen noch freier Grundstücke zu erhöhen. Konkret in der Umsetzung befinden sich derzeit die Neugestaltung des HUMA-Einkaufsparks sowie des ehemaligen Tacke-Areals. Ebenso wurde zwischenzeitlich mit der Neugestaltung des ÖPNV-Haltepunktes Sankt Augustin Markt/Hochschule Bonn-Rhein-Sieg begonnen, wozu auch eine barrierefreie Kreuzung des Schienenverkehrs gehört. Zur Verbesserung der Verkehrssituation im Zentrum soll zudem die geplante Ost-West-Spange beitragen, mit deren Realisierung die derzeit noch problematische Querung des Schienenverkehrs entzerrt werden wird. Diese und der ÖPNV-Haltepunkt sind zwischenzeitlich fertig gestellt und in Betrieb genommen.

Eingebettet in den Masterplan Urbane Mitte wird ein „Integriertes Handlungskonzept“ (IHK) initiiert. Es enthält konkrete Handlungsempfehlungen, um das Zentrum weiter zu einer lebendigen, multifunktionalen, sprich urbanen Mitte umzugestalten. Das IHK schafft ferner die Grundlage für eine Förderung der Maßnahmen der Stadtentwicklung und Stadterneuerung im Rahmen der Städtebauförderung. Zwischenzeitlich wurde die Förderzusage für das Jugendzentrum, die Campusmagistrale sowie für Overheadkosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des IHK entstehen, erteilt.

Große Erwartungen setzt die Stadt in die Erweiterung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Durch diese Erweiterung soll zukünftig u.a. die anwendungsorientierte Forschung mit den Unternehmen der Region gebündelt und intensiviert werden. Damit wird ein weiterer wichtiger Meilenstein des Masterplans Urbane Mitte umgesetzt. Ebenso ist mit der Erweiterung der Hochschule die Hoffnung verbunden, dass sich im Umfeld weitere hochschul-affine Nutzungen entwickeln.

Zusammen mit ihrer Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat sich die Stadt zum Ziel gesetzt, durch wirtschaftsfreundliche Verwaltungsleistungen die Standortattraktivität für Unternehmen des Mittelstandes zu erhöhen. Mit der Zertifizierung „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ erhält die Stadt Sankt Augustin ein RAL Gütesiegel. Die Stadt als auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft geben insgesamt 14 Serviceversprechen, die die Verwaltungsabläufe für Unternehmen transparent und kalkulierbar machen. Damit haben Stadt und Wirtschaftsförderungsgesellschaft in der Region ein Alleinstellungsmerkmal. Aktuell tragen bundesweit 41 Kommunen und Kreise dieses Gütesiegel, 17 davon in Nordrhein-Westfalen. Durch die Attraktivitätssteigerung sieht die Stadt Chancen für das Stadtmarketing und Vorteile im Wettbewerb um Investoren. Unternehmensansiedlungen schaffen neue Arbeits- und Ausbildungsplätze und wirken sich grundsätzlich positiv auf die Steuereinnahmen aus, welche die Stadt in die Lage versetzt, in die Infrastruktur zu investieren. Das RAL Gütesiegel wurde im Jahr 2017 durch den TÜV Nord Cert mit positivem Ergebnis überprüft und verlängert.

Die Stadt Sankt Augustin verfügt über eine sehr gute Verkehrsanbindung und ist zudem hinsichtlich ihrer Infrastruktur gut und zukunftssicher aufgestellt. Dabei ergänzen

sich zentrale und dezentrale Angebote und sorgen in vielen Lebensbereichen für kurze Wege. Dies schont nicht nur Ressourcen sondern erspart auch Zeit. Auch diese Merkmale verleihen der Stadt ein besonderes Maß an Attraktivität.

#### Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin

Aufgabe der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Das Vertragsverhältnis zwischen der Gesellschaft und dem jeweiligen Anschlussnehmer wird durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ vom 20. Juni 1980 sowie die „Ergänzende Bestimmungen der Wasserversorgungs-GmbH Sankt Augustin zu der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser“ geregelt. Der Wasserbezug ist durch langfristige Verträge gesichert. Weitere Chancen aus Kostenoptimierung werden derzeit nicht gesehen.

Der Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, an der die Gesellschaft zu 55 % beteiligt ist, schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Gewinn in Höhe von rd. 159.000 EUR ab, der auf die Anpachtung und Weiterverpachtung des Gas- und Stromnetzes zurückzuführen ist. Die Beteiligungsgesellschaft hat für 2015 und die folgenden Jahre einen Wirtschaftsplan vorgelegt, nach dem ab Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit Überschüsse erzielt werden. Wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung oder bestandsgefährdende Tatsachen sind nicht zu erkennen.

Bei gleichen Abgabe- und Bezugspreisen wird für 2015 ein Planergebnis von 295.000 EUR bei Erwirtschaftung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe in Höhe von 702.000 EUR erwartet. Bei voller Erfüllung des Investitionsprogrammes ist eine Darlehensaufnahme von 880.000 EUR im laufenden Geschäftsjahr 2015 erforderlich. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind der Erwerb der Strom- und Gasnetze durch die Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin und die damit einhergehende Kapitalerhöhung durch die Wasserversorgungsgesellschaft.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen, den Investitionsfolgekosten, der Entwicklung des

Wasserbezugspreises vom Wahnbachtalsperrenverband und der Entwicklung der Wasserverluste im Rohrnetz.

Durch die fast unveränderte Anzahl der Einwohner in Sankt Augustin, sinkenden Abgabemengen unterstellt, wird im Jahr 2015 mit leicht sinkenden Umsatzerlösen aus dem Wasserverkauf gerechnet.

Für das Jahr 2015 ist vorwiegend mit Erneuerungsmaßnahmen bei Hausanschlussleitungen zu rechnen, mit intensiven Bauaktivitäten bei neuen Hausanschlüssen wird nicht gerechnet.

#### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

Die WFG konnte in den vergangenen Jahren ihre Grundstücksbestände weitestgehend erhalten. Da die Verkehrswerte der gesellschaftseigenen Grundstücke in aller Regel über den Anschaffungskosten liegen, ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als gesichert zu bezeichnen. Risiken in der künftigen Entwicklung sind nicht ersichtlich.

Im Berichtsjahr 2014 lag ein Schwerpunkt der Thematischen Wirtschaftsförderung wiederum in der Beratung und Begleitung von Existenzgründerinnen und Existenzgründern. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung werden auch fachliche Stellungnahmen zur Tragfähigkeit eines Gründungsvorhabens erarbeitet und abgegeben. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre aktive Rolle als STARTERCENTER NRW Bonn/Rhein-Sieg mit den übrigen Partnern in der Region erneut bestätigt.

Der seit Jahren etablierte und gut besuchte Jungunternehmer-Stammtisch Sankt Augustin konnte erfolgreich weitergeführt werden. Er bietet Existenzgründern und Jungunternehmern nunmehr seit Jahren ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit zum regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch und zum „Netzwerken“. Darüber hinaus bietet sich den Teilnehmern einmal jährlich die Gelegenheit im Rahmen eines Betriebsbesuchs ein interessantes ortsansässiges Unternehmen bzw. eine Institution kennenzulernen.

Die im Jahr 2013 neu eingeführte Informationsveranstaltung für Gründungswillige mit dem Titel „Der Weg in die Selbständigkeit – die wichtigsten Schritte bis zur Existenzgründung“ wurde im Geschäftsjahr in halbjährlichem Turnus fortgeführt.

Durch die Internetpräsenz mit der Möglichkeit der Verlinkung zu und von anderen Institutionen, Behörden und Einrichtungen, konnte, wie die Zugriffszahlen auf die Internetseiten belegen, der Bekanntheitsgrad der Gesellschaft weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten werden. Ergänzend stellt die Gewerbeimmobilienbörse ein ständig an Bedeutung gewinnendes Instrument zur Vermarktung von Gewerbeflächen und zur Reduzierung von Leerstand in Bestandsimmobilien dar.

Ein bedeutendes Handlungsfeld der WFG bildet auch weiterhin das von städtischer Seite in den Jahren 2007/2008 erarbeitete Stadtentwicklungskonzept Sankt Augustin 2025, auf dessen Basis auch in den kommenden Jahren umfangreiche städtebauliche und strukturelle Veränderungsprozesse initiiert und gesteuert werden müssen. Konkrete Grundstückstransaktionen werden in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung durchgeführt, wenn das weitere Verfahren zu konkreten Einzelergebnissen geführt hat und sich somit eine höhere Planungssicherheit für die Gesellschaft ergibt.

Der „Masterplan Urbane Mitte“ wurde am 13.07.2011 vom Rat der Stadt Sankt Augustin beschlossen und soll als Richtschnur für alle zentrenrelevanten Planungen und Entscheidungen dienen. Die von privaten Investoren und Eigentümern angekündigten und bereits vollzogenen Investitionsmaßnahmen bieten der Stadt Sankt Augustin die Chance, das im Laufe der Jahre überlebte Funktions- und Architekturkonzept grundlegend zu überarbeiten und eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Zentrums zu realisieren. Auch in Zukunft wird die WFG diesen für die Stadt bedeutenden Prozess in den dafür vorgesehenen Gremien über den liegenschaftlichen Aspekt hinaus nach Kräften unterstützen und aktiv begleiten.

Die geplanten Grundstücksankäufe der nächsten Jahre dienen der Arrondierung vorhandener Gewerbe- und Dienstleistungsgrundstücke im Stadtgebiet und sollen deren Verfügbarmachung ermöglichen. In Abhängigkeit vom Stand des Bebauungsplanverfahrens plant die WFG weiterhin, Grunderwerb im Bereich des Gewerbegebietes

Menden-Süd zu tätigen und somit einen Beitrag zur positiven Entwicklung dieses Areals zu leisten. Unter Berücksichtigung der Ausweisung im Flächennutzungsplan sieht die WFG ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld in der Schaffung von Gewerbeflächen im Bereich des Hangelarer Heckenweges/Pützchensweges. Hier gilt es, für dieses Areal Planrecht zu entwickeln und im Benehmen mit der Stadt die äußerst knappen Flächenressourcen in Sankt Augustin für diesen Zweck zu aktivieren. Das Grundstück hierfür wurde zwischenzeitlich in den entsprechenden städtischen Gremien gelegt.

Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft hängt insbesondere vom Umfang der Grundstücksverkäufe ab. Da Verkaufsanbahnungen und –verhandlungen in der Regel einen längeren Zeitraum umfassen, kann eine zuverlässige Einschätzung über die voraussichtliche Höhe der von der Gesellschaft in den kommenden Geschäftsjahren zu erwirtschaftenden Jahresergebnisse nicht vorgenommen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Hinsichtlich der städtischen Gewerbegrundstücke in der Otto-von-Guericke-Straße (1.042 qm) und der Friedrich-Gauß-Straße (2.658 qm) wurden intensive Vermarktungsgespräche mit unterschiedlichen Bewerbern geführt. Die Grundstücke konnten daher Mitte des Jahres 2016 verkauft werden.

Im Rahmen der Stadtteilentwicklungsplanung für den Ortskern Menden wurde die Initiierung einer Werbegemeinschaft für diesen Bereich als ein mögliches Ziel angeführt. In der Folge haben die WFG und die Stadt Sankt Augustin in den Jahren 2014 und 2015 alle betroffenen Einzelhändler, Gastronomen, Gewerbetreibende und Freiberufler aus dem zentralen Versorgungsbereich von Menden zu mehreren Treffen eingeladen, um ein Netzwerk zu schaffen und somit den Prozess zur Gründung einer Werbegemeinschaft voranzutreiben. Am 11.05.2015 erfolgte die Gründungsversammlung der neuen Unternehmergeinschaft „Menden PLUS e.V.“. Von der Gesellschaft wurde in diesem Zusammenhang eine angemessene Anschubfinanzierung geleistet.

## **Verantwortlichkeiten**

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder zu machen:

### 1. Verwaltungsvorstand

- Bürgermeister Klaus Schumacher
- Erster Beigeordneter Rainer Gleß
- Beigeordneter Marcus Lübken
- Stadtkämmerer Stephan Rupp

### 2. Ratsmitglieder (s. Anlage 1)

### 3. Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen und Unternehmen (s. Anlage 2)













# **Beteiligungsbericht der Stadt Sankt Augustin**

**Stand: 31.12.2014**



4.2.1. Allgemeine Unternehmensdaten	16
4.2.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	17
4.3. Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)	19
4.3.1. Allgemeine Unternehmensdaten	19
4.3.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	20
4.4. Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG	22
4.4.1. Allgemeine Unternehmensdaten	22
4.4.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	23
4.5. VHS-Zweckverband Rhein-Sieg	25
4.5.1. Allgemeine Unternehmensdaten	25
4.5.2. Bilanz im 3-Jahresvergleich	27
4.6. Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH	23
4.6.1. Allgemeine Unternehmensdaten	29
4.6.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	30
4.7. RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH	33
4.7.1. Allgemeine Unternehmensdaten	33
4.7.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	35
4.8. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.	37
4.8.1. Allgemeine Unternehmensdaten	37
4.8.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	38
4.9. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH	40
4.9.1. Allgemeine Unternehmensdaten	40
4.9.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich	42
4.10. Civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung	44
4.10.1. Allgemeine Unternehmensdaten	44
4.10.2. Bilanz im 3-Jahresvergleich	45
4.11. BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	47



Eigenbetriebe nach § 114 GO NRW stellen Sondervermögen im Sinne des § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW dar und fallen daher nicht unter den oben näher erläuterten Begriff der Beteiligungen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Stadt Sankt Augustin keine Eigenbetriebe unterhält.

Unternehmen, an denen die Gemeinde zu 100 % beteiligt ist, werden als Eigengesellschaften der Gemeinde bezeichnet.

### **1.3. Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen**

Die Entscheidungsbefugnis über die Gründung, die Erhöhung sowie die vollständige oder teilweise Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder an einer anderen Vereinigung des privaten Rechts liegt nach § 41 Abs. 1 Buchstaben k) und l) GO NRW ausschließlich in der Zuständigkeit der gemeindlichen Vertretung, also dem Rat der Gemeinde. Ferner ist der Rat nach § 113 Abs. 1, 2 GO NRW zuständig für die Bestellung von Vertretern der Stadt in den Organen der Unternehmen; dort heißt es: In Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter dazu zählen. Diese Vertreter nehmen die Interessen der Gemeinde wahr. § 113 Abs. 3 GO NRW verpflichtet die Gemeinde weiter, bei der Ausgestaltung der Gesellschafterverträge und Satzungen das Recht auf Entsendung von städtischen Vertretern in die Aufsichtsräte der Unternehmen festzuschreiben. Städtische Vertreter können sowohl Ratsmitglieder, Vertreter der Verwaltung als auch sonstige vom Rat der Gemeinde bestellte Vertreter sein. Sie üben die Mitgliedsrechte der Gemeinde in den Gesellschafterversammlungen bzw. Hauptversammlungen der Unternehmen aus.

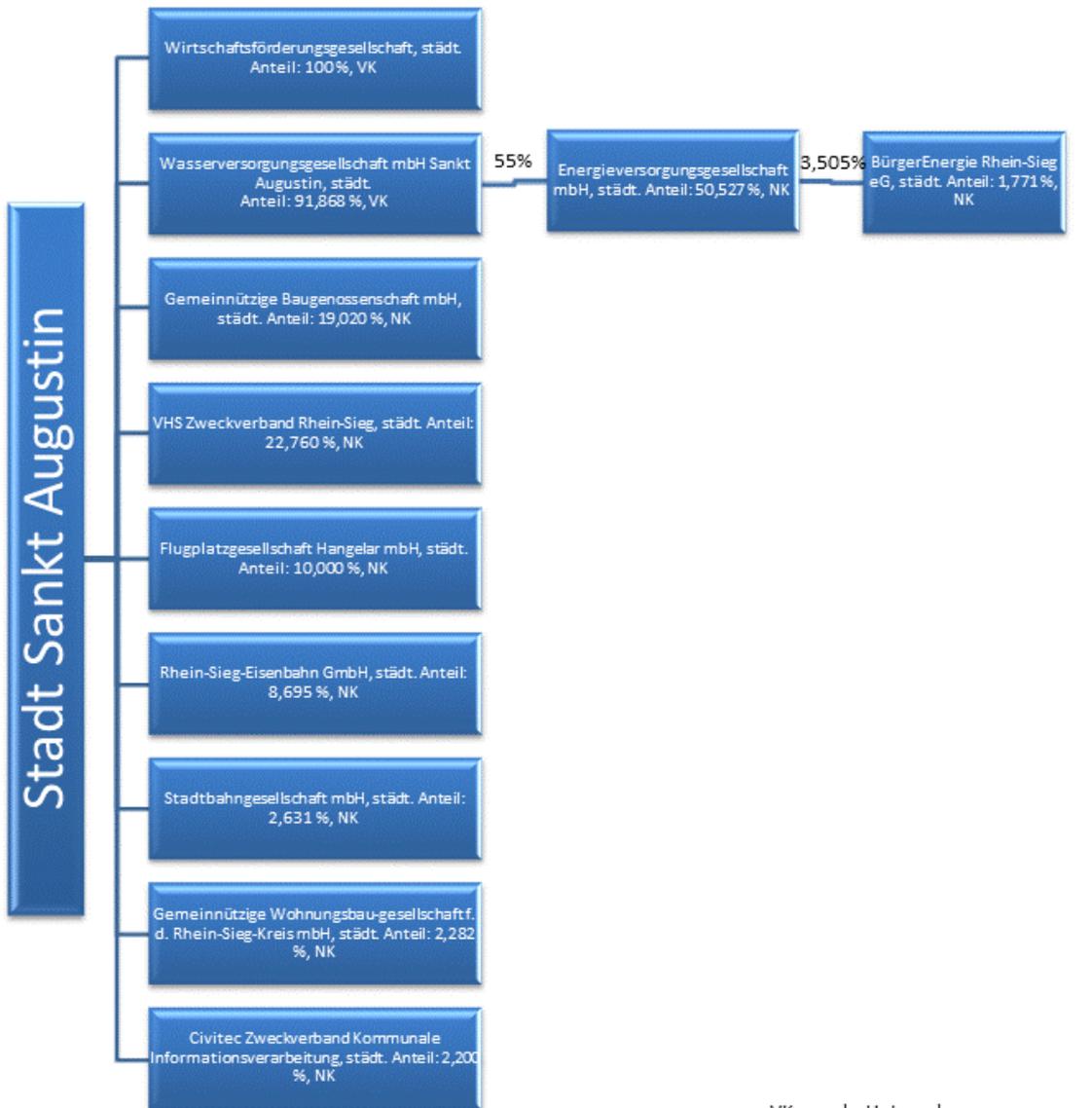
### **1.4. Umfang der Darstellung**

Nach einem Überblick über die Beteiligungen der Stadt Sankt Augustin werden die einzelnen Beteiligungen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2014 in ihrer Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

Ausgehend von diesem Informationsmaterial werden die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften aufgeführt. Die Angaben des Beteiligungsberichtes sind auf dem Stand vom 31.12.2014.

Weitergehende Informationen hinsichtlich der Finanz- / Wirtschaftsplanung sowie der Lage der Gesellschaften können den Geschäftsberichten entnommen werden, die im Fachbereich „Finanzen“ - Kämmererei - zur Einsichtnahme bereit liegen.

## 2. Beteiligungsstruktur der Stadt Sankt Augustin



VK = verb. Unternehmen nach Vollkonsolidierung  
 AU = assoziiertes Unternehmen nach At Equity Konsolidierung  
 NK = nicht zu konsolidierende Beteiligung



**3.3.2. Indirekte Beteiligungen**

<b>Beteiligungen</b>	<b>Haftungskapital bzw. Geschäftsguthaben in Euro</b>	<b>Anteile in Euro</b>	<b>Anteile in %</b>
Energieversorgungsgesellschaft mbH	100.000,00	50.527,00	50,527
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	428.000,00	7.579,88	1,771

**3.4. Kapitaleinlagen****3.4.1. Kapitaleinlagen der Stadt Sankt Augustin bei eingetragenen Kreditgenossenschaften (nachrichtlich)**

<b>Beteiligungen</b>	<b>Haftungskapital bzw. Geschäftsguthaben in Euro</b>	<b>Anteile in Euro</b>
VR-Bank Rhein-Sieg	--	500,00
Raiffeisenbank Sankt Augustin Mülldorf	--	3.750,00

**3.4.2. Kapitaleinlagen der konsolidierten Unternehmen der Stadt Sankt Augustin bei eingetragenen Kreditgenossenschaften (nachrichtlich)**

## 1. Wasserversorgungsgesellschaft

<b>Beteiligungen</b>	<b>Haftungskapital bzw. Geschäftsguthaben in Euro</b>	<b>Anteile in Euro</b>
Raiffeisenbank Sankt Augustin eG	1.250,00	750,00

## 2. Wirtschaftsförderungsgesellschaft

<b>Beteiligungen</b>	<b>Haftungskapital bzw. Geschäftsguthaben in Euro</b>	<b>Anteile in Euro</b>
Westdeutsche Genossenschaftszentralbank	--	4.850,00



Die WVG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Gewinn in Höhe von rd. 671.300 Euro. Der Mindestgewinn in Höhe von 268.000 Euro wurde im Geschäftsjahr 2014 an die Gesellschafter ausgeschüttet. Die Stadt Sankt Augustin erhielt, abzüglich einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, die an das Finanzamt abgeführt wurden, einen Anteil in Höhe von rd. 181.300 Euro. Zusätzlich bekam die Stadt die für das Jahr 2011 gezahlte Kapitalertragsteuer sowie den Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 63.000 Euro vom Finanzamt erstattet. Die Stadt weist diese Beträge in der Ergebnisrechnung als Ertrag aus. Auf der Seite der WVG steht dem kein Aufwand gegenüber, es handelt sich hierbei vielmehr um die Ergebnisverwendung.

Zu der WFG bestanden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Leistungsbeziehungen

## 4. Beteiligungen

### 4.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH

#### 4.1.1. Allgemeine Unternehmensdaten

**Anschrift:** Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Sankt Augustin mbH  
Grantham Allee 2  
53757 Sankt Augustin

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 434.600,00 Euro  
Anteil: 434.600,00 Euro = 100,000 %

#### **Gegenstand der Gesellschaft:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Sankt Augustin durch Förderung der Wirtschaft. Der Erreichung dieses Zwecks dienen insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Förderung der Wirtschaft (insbesondere durch die Förderung von Industrie- und Gewerbeansiedlungen, die Förderung und bestandsorientierte Pflege von ortsansässigen Unternehmen, die Förderung des Technologietransfers sowie die Beratung und Förderung von Existenzgründungen und Existenzfestigungen),
- Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- Beschaffung und Veräußerung sowie Erschließung von Grundstücken zur Ansiedlung, Erhaltung und Erweiterung von Unternehmen,
- Durchführung oder Förderung der Sanierung von Altlasten für Zwecke der Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Wirtschaftsstandort Sankt Augustin

Die Entwicklungsgesellschaft wurde am 24.07.1974 gegründet. Zum 29.09.1998 wurde eine Umwandlung der Entwicklungsgesellschaft per Gesellschaftsvertrag in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Sankt Augustin vorgenommen.

#### **Organe der Gesellschaft**

**Gesellschafterversammlung:** Die Stadt Sankt Augustin wurde bis 24.06.2014 durch Dr. Günter Lemmer vertreten. Ab 25.06.2014 vertritt Dieter Dziendziol die Stadt Sankt Augustin. Seine Vertreterin ist Jutta Bergmann-Gries.

**Aufsichtsrat:** Stadt Sankt Augustin

Stefanie Jung, Dokumentarin (Vertreterin ab 25.06.2014), (Vorsitzende bis 24.06.2014)

Claudia Feld-Wielpütz, Elektrotechnikerin (stv. Vorsitzende bis 24.06.2014)  
Jürgen Kammel, Beamter (ab 25.06.2014), (Verteter bis 24.06.2014)  
Jörg Bambeck, Beamter (Vertreter bis 24.06.2014)  
Rainer Gleß, Erster Beigeordneter  
Marcus Lübken, Beigeordneter (Vertreter)  
Paul Sobkowski, Beamter a. D. (bis 24.06.2014)  
Sascha Lienesch, Sozialversicherungsfachangestellter (Vertreter bis 24.06.2014)  
Guido Bonerath, technischer Beamter  
Werner Müller, Berufsfeuerwehrmann a. D. (Vertreter bis 24.06.2014)  
Andreas Gosemann, Versicherungsangestellter (ab 25.06.2014)  
Dr. Ernst-Joachim Büsse, Pensionär (Vertreter ab 25.06.2014)  
Martina Mölders, Bankfachwirtin (ab 25.06.2014)  
Rempis Diana, Polizeivollzugsbeamtin (Vertreterin ab 25.06.2014)  
Georg Schell, Kaufmann (stellv. Vorsitzender ab 20.11.2014)  
Wilfried Quadt, Werkzeugmachermeister (Vertreter)  
Frank Willenberg, Beamter  
Dirk Beutel Ausbilder/Dozent (Vertreter ab 25.06.2014)  
Claudia Feld-Wielpütz, Elektrotechnikerin (ab 25.06.2014)  
Dieter Dziendziol, Bankkaufmann (Vertreter bis 24.06.2014)  
Marc Knülle, Referent  
Torsten Seifen, Bankkaufmann (Vertreter ab 25.06.2014)  
Andreas Nettesheim, technischer Angestellter (Vertreter)  
Gerhard Schmitz-Porten, Verwaltungsangestellter  
Uwe-Karsten Staeck, Geschäftsführer a.D. (Vertreter ab 25.06.2014)  
Heike Borowski, Bankkauffrau (ab 25.06.2014), (Vertreterin bis 24.06.2014)  
Gerhard, Diekmann, Dipl.-Ökonom (bis 24.06.2014)  
Denis Waldästl, Bankkaufmann (Vorsitzender ab 20.11.2014), (Vertreter bis 24.06.2014)  
Krishna Koculan, Fraktionssekretär (Vertreter ab 25.06.2014)





Infolge einer Kontaminierung erhöhten sich die Anschaffungskosten des Grundstücks um 118.000 Euro. Angesichts des zu erwartenden Verkaufspreises wurde der Wertminderung durch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 23.000 Euro Rechnung getragen.

Ursächlich für die Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die turnusgemäß zweijährig stattfindende Veranstaltung „Sankt Augustiner Wirtschaftsbühne“.

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH



## **4.2. Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin**

### **4.2.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** Wasserversorgungsgesellschaft mbH  
Mendener Straße 23  
53757 Sankt Augustin

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 7.000.000,00 Euro  
Anteil: 6.430.760,00 Euro = 91,868 %

### **Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung, der Industrie, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft und öffentlicher Einrichtungen mit Trink- und Brauchwasser sowie Fernwärme. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sie erwerben, errichten oder sich an solchen Unternehmen in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist nicht auf das Gebiet der Stadt Sankt Augustin beschränkt.

### **Organe der Gesellschaft**

**Gesellschafterversammlung:** Die Stadt Sankt Augustin wurde bis 24.06.2014 durch Dr. Ernst-Joachim Büsse vertreten. Sein Vertreter war Andreas Nettesheim. Ab 25.06.2014 vertritt Stefanie Jung die Stadt Sankt Augustin. Ihr Vertreter ist Denis Waldästl.

**Aufsichtsrat:** Stadt Sankt Augustin:  
Claudia Feld-Wielpütz, Elektrotechnikerin (Vorsitzende)  
Marc Knülle, Referent (stv. Vorsitzender)  
Stefanie Jung, Dokumentarin (bis 06/2014)  
Gerhard Schmitz-Porten, Verwaltungsangestellter (ab 06/2014)  
Günter Piéla, Lehrer  
Georg Schell, Kaufmann  
Klaus Schumacher, Bürgermeister

Stadt Bonn:  
Frank Preißmann, Geschäftsführer (bis 31.05.2014)  
Peter Weckenbrock, Geschäftsführer (ab 01.06.2014)

**Geschäftsführung:** Wilhelm Roth, Rechtsanwalt





### **4.3. Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin (EVG)**

#### **4.3.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

<b>Anschrift:</b>	Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin Mendener Straße 23 53757 Sankt Augustin
<b>Beteiligungsverhältnis:</b>	Stammkapital: 100.000,00 Euro Anteil: 50.527,00 Euro = 50,527 % Mittelbare Beteiligung über die Wasserversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin, die einen Anteil in Höhe von 55 % an der EVG besitzt.

#### **Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, wirtschaftliche sowie umwelt- und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft, öffentlicher Einrichtungen und sonstiger Kunden mit Energie (Strom, Gas, Wärme). Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf das Gebiet der Stadt Sankt Augustin beschränkt.

#### **Organe der Gesellschaft**

<b>Aufsichtsrat:</b>	Klaus Schumacher, Bürgermeister Stadt Sankt Augustin, Sankt Augustin (Vorsitzender) Frank Preißmann, Dipl.-Ing., Dipl. Europaökonom, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn, Frechen (1. stv. Vorsitzender bis 17.06.2014) Peter Weckenbrock, Dipl.-Ing., Geschäftsführer Stadtwerke Bonn, Köln (1. stv. Vorsitzender ab 17.06.2014) Wilhelm Roth, Geschäftsführer WVG Sankt Augustin, Lohmar (2. stv. Vorsitzender) Peter Blatzheim, Dipl. Kaufmann, Geschäftsführer Stadtwerke Troisdorf, Sankt Augustin Marc Knülle, PR-Manager, Sankt Augustin Martin Metz, Student, Sankt Augustin Marco Westphal, Dipl. Volkswirt, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn, Bonn (bis 17.06.2014) Bernd Nottbeck, Geschäftsführer Stadtwerke Bonn Beteiligung, Bonn (ab 17.06.2014) Jörg Pütz, Dipl. Ingenieur, Sankt Augustin (bis 05.06.2014)
----------------------	---

Günter Piéla, Rentner, Sankt Augustin (ab  
25.06.2014)  
Georg Schell, Kaufmann, Sankt Augustin

**Geschäftsführung:**

Marcus Lübken, Sankt Augustin  
Peter Weckenbrock, Dipl.-Ing., Köln (bis  
31.05.2014)  
Marco Westphal, Dipl.-Volkswirt, Bonn (ab  
01.06.2014)

**Beschäftigte Arbeitnehmer**

Neben den Geschäftsführern hat die Gesellschaft eine Mitarbeiterin in Teilzeit beschäftigt.

**4.3.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich****Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich**

Position	2012	2013	2014
Sachanlagevermögen	196.496,00	201.305,00	1.052.991,00
Geleistete Anzahlungen	85.997,34	482.194,65	75.689,23
Finanzanlagen, Genossenschaftsanteile	0,00	15.000,00	15.000,00
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	198.467,55	1.845.671,58	1.532.061,79
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	53.912,94	49.508,32	28.558,63
<b>Summe Aktiva</b>	<b>534.873,83</b>	<b>2.593.679,55</b>	<b>2.704.300,65</b>
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklage	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Gewinnvortrag	235.982,14	217.772,83	326.678,15
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	-18.209,31	108.905,32	159.204,53
Rückstellungen	37.940,00	77.701,00	172.701,00
Verbindlichkeiten	79.161,00	1.989.300,40	1.845.716,97
<b>Summe Passiva</b>	<b>534.873,83</b>	<b>2.593.679,55</b>	<b>2.704.300,65</b>

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert aus der Umbuchung der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 406.500 Euro für das Nahwärmeobjekt in Sankt Augustin-Menden auf das Sachanlagevermögen sowie aus der Investition für die Fertigstellung dieses Objekts in Höhe von 481.300 Euro.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

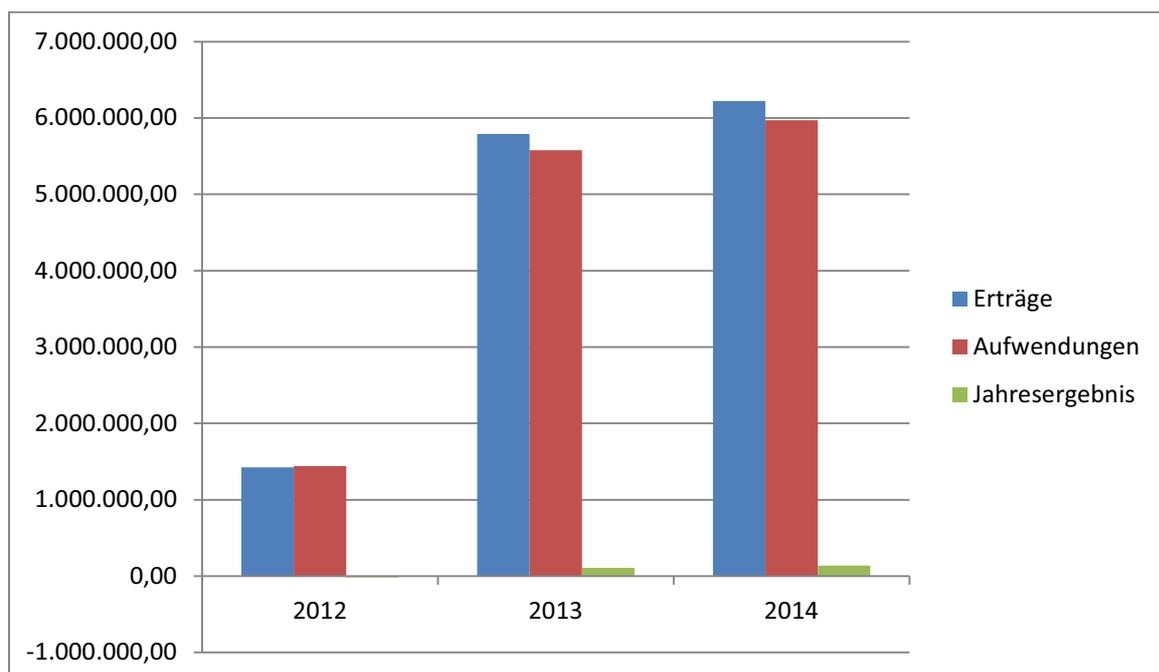
Position	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.295.641,87	3.903.588,40	4.057.117,91
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.150,95	3.985,75	4.807,72
Sonstige betriebliche Erträge	125.456,32	1.881.474,67	2.159.624,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.166,26	200,91	219,25
<b>Erträge</b>	<b>1.423.415,40</b>	<b>5.789.249,73</b>	<b>6.221.768,92</b>

Position	2012	2013	2014
Materialaufwand	969.557,40	3.599.064,96	3.644.975,15
Personalaufwand	33.862,12	27.416,92	26.061,46
Abschreibungen	6.875,95	11.522,43	25.083,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	428.154,86	1.930.791,11	2.226.875,85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.466,30	8.646,83	16.177,22
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.439.916,63</b>	<b>5.577.442,25</b>	<b>5.939.172,76</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	1.423.415,40	5.789.249,73	6.221.768,92
./. Aufwendungen	1.439.916,63	5.577.442,25	5.939.172,76
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-16.501,23</b>	<b>211.807,48</b>	<b>282.596,16</b>
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.540,08	102.664,16	123.128,71
./. Sonstige Steuern	168,00	238,00	262,92
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-18.209,31</b>	<b>108.905,32</b>	<b>159.204,53</b>

Die von der rhenag vereinnahmte und an die Stadt Sankt Augustin weitergeleitete Konzessionsabgabe in Höhe von 2.050.200 Euro wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen / sonstigen betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

## Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin



## **4.4. Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG**

### **4.4.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** Gemeinnützige Baugenossenschaft  
Sankt Augustin eG  
Kamillenweg 12  
53757 Sankt Augustin

**Beteiligungsverhältnis:** Haftsumme: 1.432.200,00 Euro  
Anteil: 272.400,00 Euro = 19,020 %

### **Gegenstand der Gesellschaft:**

Das Unternehmen hat vorrangig zum Gegenstand, eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft, worin sich der gemeinnützige Zweck widerspiegelt. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen sowie Beteiligungen. Die Genossenschaft führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Rahmen ihrer Satzung.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG wurde am 24.05.1925 unter dem Namen Gemeinnützige Baugenossenschaft des Amtes Menden zu Siegburg-Mülldorf gegründet und am 05.06.1926 in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht in Siegburg eingetragen. Im Zuge der kommunalen Neuordnung 1969 erfolgt im Mai 1970 die Umbenennung in ihre heutige Bezeichnung.

### **Organe der Gesellschaft**

**Vorstand:** Ralf Baldauf (geschäftsführend)  
Gerd Lichtenberg (ehrenamtlich)  
Rudolf Schliefer (ehrenamtlich)

**Aufsichtsrat:** Anke Riefers, Bürgermeisterin a. D. (Vorsitzende)  
Klaus Schumacher, Bürgermeister (stv. Vorsitzender)  
Wilfried Firlus, Beamter (Revisor)  
Wolfgang Neunzig, Arbeiter (Revisor)  
Karl-Heinz Braun, Rentner  
Dirk Engstenberg, kfm. Angestellter (bis 10.07.2014)  
Edgar Bastian, kfm. Angestellter (ab 10.07.2014)  
Rainer Gleß, Erster Beigeordneter  
Hubert Nordhorn, Selbständig  
Heinz-Willi Schäfer, Selbständig

**Mitgliederversammlung:**

Zum 31.12.2014 hatte die Gemeinnützige Bau-Genossenschaft Sankt Augustin eG 555 Mitglieder mit 4.774 Anteilen. In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig von der Höhe des Geschäftsguthabens. Mitglieder der Stadt Sankt Augustin sind Klaus Schumacher und sein Vertreter Rainer Gleß.

**Beschäftigte Arbeitnehmer:**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden neben dem geschäftsführenden Vorstand drei kaufmännische und ein technisch Angestellter, davon zwei Teilzeitkräfte beschäftigt.

**4.4.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich****Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich**

<b>Position</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.564,24	3.576,80	2.196,86
Sachanlagevermögen	19.707.069,53	20.036.845,11	19.647.047,58
Finanzanlagevermögen	450,00	450,00	450,00
Vorräte / Unfertige Leistungen	772.628,40	842.184,76	844.286,85
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	50.954,96	46.174,47	68.916,94
Guthaben bei Kreditinstituten	827.520,16	1.420.872,31	1.642.031,44
Rechnungsabgrenzungsposten	86,81	5.706,45	0,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>21.364.274,10</b>	<b>22.355.809,90</b>	<b>22.204.929,67</b>
Gezeichnetes Kapital	1.421.193,59	1.454.539,80	1.453.082,19
Kapital- / Ergebnisrücklagen	6.273.795,27	6.597.934,12	6.836.885,30
Jahresüberschuss	156.308,05	379.943,25	294.071,71
Einstellungen	-101.308,05	-323.943,25	-238.071,71
Rückstellungen	80.466,46	86.996,74	81.522,67
Verbindlichkeiten	13.533.818,78	14.160.339,24	13.777.439,51
<b>Summe Passiva</b>	<b>21.364.274,10</b>	<b>22.355.809,90</b>	<b>22.204.929,67</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

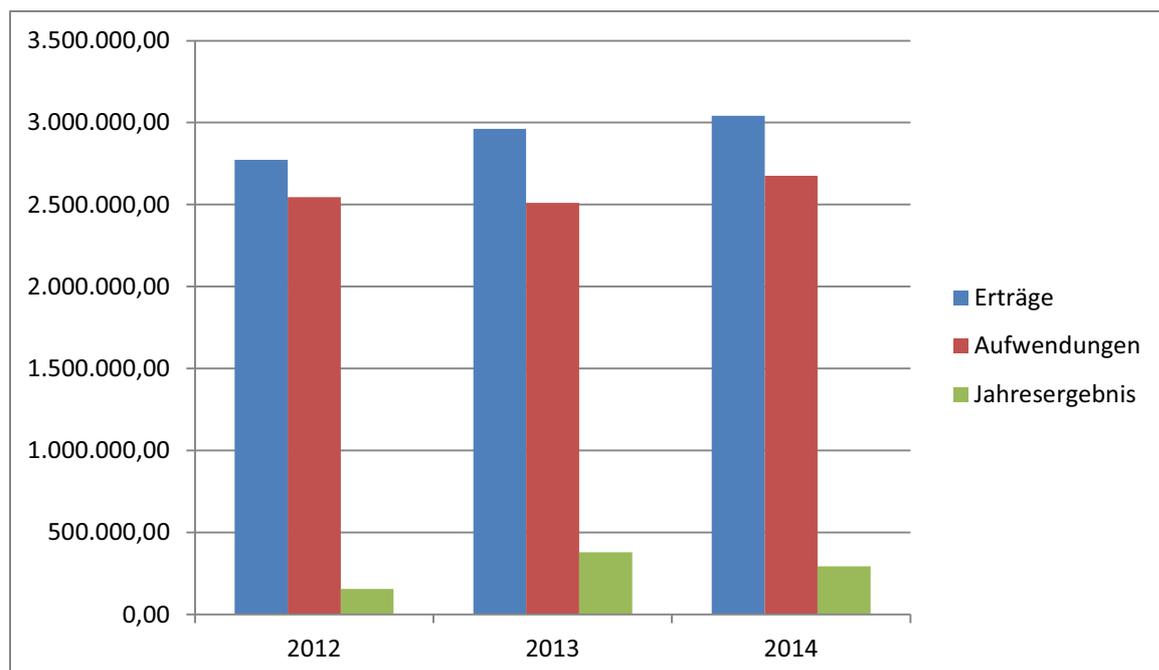
Position	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	2.663.325,14	2.862.057,93	3.007.742,31
Bestandserhöh. / -vermind. (aus unf. Leistung.)	58.984,71	69.556,36	2.102,09
Sonstige betriebliche Erträge	44.701,09	28.441,85	30.101,01
Erträge aus Finanzanlagen und Zinsen	6.565,72	1.210,52	1.568,00
<b>Erträge</b>	<b>2.773.576,66</b>	<b>2.961.266,66</b>	<b>3.041.513,41</b>

Position	2012	2013	2014
Personalaufwand	331.860,23	351.621,09	366.051,13
Abschreibungen	456.738,55	494.963,96	511.186,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	142.913,25	79.530,42	90.914,80
Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung	1.307.407,84	1.254.058,83	1.379.957,31
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	307.291,53	330.091,90	328.275,18
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.546.211,40</b>	<b>2.510.266,20</b>	<b>2.676.384,50</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	2.773.576,66	2.961.266,66	3.041.513,41
Aufwendungen	2.546.211,40	2.510.266,20	2.676.384,50
Ergebnis aus der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	227.365,26	451.000,46	365.128,91
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern / erstattete Steuern	71.057,21	71.057,21	71.057,20
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>156.308,05</b>	<b>379.943,25</b>	<b>294.071,71</b>
Einstellung in Ergebnisrücklage	101.308,05	323.943,25	238.071,71
Bilanzgewinn	55.000,00	56.000,00	56.000,00

Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist in erster Linie auf die jährliche Auswirkung des Neubauprojektes „Pastor-Hochhard-Straße“ vom Frühjahr 2013 zurückzuführen. Zusätzlich erfolgten Anpassungen der Vorauszahlungen für die Betriebs- und Heizkosten sowie Mieterhöhungen nach Modernisierung.

## Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin eG



## **4.5. VHS-Zweckverband Rhein-Sieg**

### **4.5.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** Volkshochschule Rhein-Sieg  
Ringstraße 24  
53721 Siegburg

**Beteiligungsverhältnis:** Bezüglich des Beteiligungsverhältnisses wurden die Forderungen gegenüber der Stadt Sankt Augustin zu Grunde gelegt. Die gesamten Forderungen gegenüber allen Verbandsmitgliedern hierfür betragen 2.361.749,53 Euro. Hiervon entfallen auf die Stadt Sankt Augustin 537.534,20 Euro. Dies entspricht einem Anteil von 22,760 %.

### **Gegenstand des Verbandes**

Der Zweckverband übernimmt als öffentlich-rechtliche Aufgabe den Betrieb der VHS im Sinne des 1. Gesetzes zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.05.1982 (SGV.NW.223).

Der Zweckverband betreibt die AGRS als besondere Einrichtung des Schulwesens nach Maßgabe der Bestimmungen des Schulgesetzes NRW vom 15.02.2005 (GV. NRW. S. 102) in der jeweils gültigen Fassung und den übrigen schulrechtlichen Bestimmungen.

### **Organe des Verbandes**

**Verbandsversammlung:** Mitglieder der Zweckverbandsversammlung sind die Vertreter der Verbandsmitglieder. Die Stadt Sankt Augustin wird in der Verbandsversammlung vertreten durch:

Klaus Schumacher, Bürgermeister  
Paul Sobkowski, Beamter i.R. (bis 24.06.2014)  
Helmut Weber, Regierungsdirektor a.D. (bis 24.06.2014)  
Dr. Ernst-Joachim Büsse, Pensionär  
Georg Schell, Kaufmann (bis 24.06.2014)  
Jörg Bambeck, Beamter (bis 24.06.2014)  
Bernhard Müller, Polizeibeamter  
Gerhard Schmitz-Porten, Verwaltungsangestellter  
Eugenie Kok, Hausfrau (bis 24.06.2014)  
Gabriele Hoffmann, Hausfrau  
Hannelore Mewes, Rentnerin (bis 24.06.2014)  
Jörg Pütz, Diplom-Ingenieur, (bis 24.06.2014)  
Monika Schulenberg, Med.-techn. Assistentin

Alfred Nonnen, Dipl. Agraringenieur / Geograph  
(bis 24.06.2015)

Dirk Beutel, Ausbilder / Dozent (ab 25.06.2014)

Axel Grzeszkowiak, Beamter (ab 25.06.2014)

Balakrishnan Koculan, Objektschützer (ab  
25.06.2014)

Wolfgang Köhler, Lehrer a.D. (ab 25.06.2014)

Mathilde Meurer, Dipl. Verwaltungswirtin (ab  
25.06.2014)

Helga Reese, Rentnerin (ab 25.06.2014)

Anne-Katrin Silber-Bonz, Historikerin (ab  
24.06.2014)

Frank Willenberg, Pensionär (ab 25.06.2014)

**Verbandsvorsteher:**

Franz Huhn, Bürgermeister Stadt Siegburg (bis  
05.11.2014)

Klaus Schumacher, Bürgermeister Stadt Sankt  
Augustin (ab 06.11.2014)

**Verbandsmitglieder:**

Zu den Verbandsmitgliedern gehören die Kreis-  
stadt Siegburg, die Städte Sankt Augustin,  
Lohmar und Hennef sowie die Gemeinden  
Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Win-  
deck, Eitorf und Much.

**Beschäftigte Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 20 tariflich Beschäftigte, 4 Beamte und 2  
Aushilfskräfte beschäftigt.

## 4.5.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

### Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.767,37	12.615,53	9.739,10
Sachanlagevermögen	148.849,19	136.970,85	121.962,70
Finanzanlagevermögen	37.843,57	37.855,74	37.868,20
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	4.177,42
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	2.361.749,53	2.361.749,53	2.361.749,53
Sonstige öffentlich rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	67.780,89	173.235,65	135.685,72
Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich	3.095,13	1.321,27	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	107.802,95	50.303,43	22.877,69
Liquide Mittel	1.269.414,99	1.472.143,38	1.713.224,44
Aktive Rechnungsabgrenzung	32.910,25	41.323,75	31.983,28
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.043.213,87</b>	<b>4.287.519,13</b>	<b>4.439.268,08</b>
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	174.511,95
Ausgleichsrücklage	19.046,37	19.046,37	206.310,18
Gewinnvortrag	74.483,89	187.263,81	0,00
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	112.779,92	174.511,95	36.827,40
Rückstellungen	3.712.994,96	3.748.107,35	3.890.370,20
Verbindlichkeiten	85.887,10	107.778,12	89.212,74
Passive Rechnungsabgrenzung	38.021,63	50.811,53	42.035,61
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.043.213,87</b>	<b>4.287.519,13</b>	<b>4.439.268,08</b>

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die zum Bilanzstichtag bestehenden Erstattungsansprüche gegen die Kreisstadt Siegburg.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung liegt aufgrund veränderter Berechnungsgrundlagen über der Inanspruchnahme, sodass hier eine Erhöhung von rd. 124.000 Euro zu verzeichnen ist.

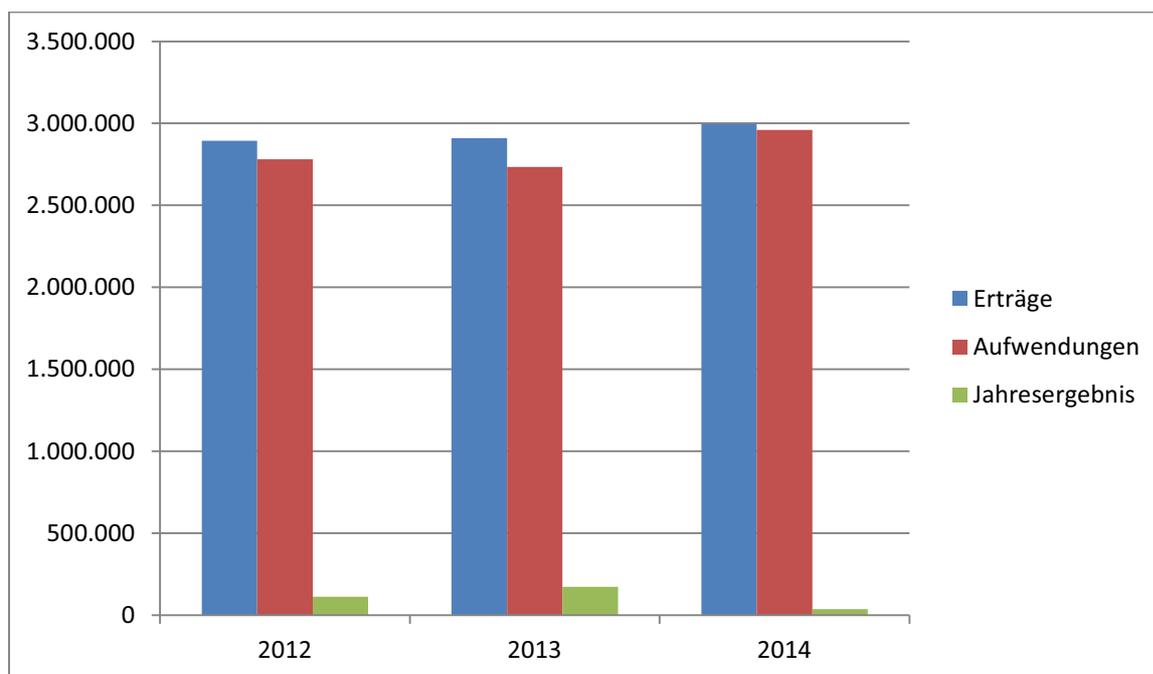
Im Rahmen der Betriebsprüfung durch die Rentenversicherungsanstalt wurde vorsorglich für geschätzte Sozialversicherungsbeiträge für Honorarkräfte 14.000 Euro zurückgestellt.

Nach Beschluss der Zweckverbandsversammlung vom 06.05.2014 wurden die Jahresüberschüsse 2011 in Höhe von 74.500 Euro und 2012 in Höhe von 112.800 Euro, die im vorherigen Jahresabschluss im Bilanzposten „Jahresüberschuss“ ausgewiesen wurden, der Ausgleichsrücklage zugeführt.

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.499.530,41	1.501.487,07	1.499.291,69
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.210.068,34	1.305.645,44	1.403.126,04
Kostenerstattungen und Umlagen	86.716,45	87.594,07	85.411,76
Sonstige ordentliche Erträge	83.110,66	9.407,88	6.931,53
Finanzerträge	13.840,58	5.301,26	2.351,16
<b>Erträge</b>	<b>2.893.266,44</b>	<b>2.909.435,72</b>	<b>2.997.112,18</b>
Position	2012	2013	2014
Personalaufwendungen	1.929.076,46	2.084.324,03	2.138.342,11
Versorgungsaufwendungen	310.738,40	141.534,07	243.864,47
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	258.995,16	265.441,46	295.487,16
Bilanzielle Abschreibungen	41.663,00	40.911,38	33.430,15
Sonstige ordentliche Aufwendungen	240.013,50	202.712,83	249.160,89
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Aufwendungen</b>	<b>2.780.486,52</b>	<b>2.734.923,77</b>	<b>2.960.284,78</b>
Position	2012	2013	2014
Erträge	2.893.266,44	2.909.435,72	2.997.112,18
./.. Aufwendungen	2.780.486,52	2.734.923,77	2.960.284,78
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>112.779,92</b>	<b>174.511,95</b>	<b>36.827,40</b>
./.. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
./.. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>112.779,92</b>	<b>174.511,95</b>	<b>36.827,40</b>

## VHS-Zweckverband Rhein-Sieg



## 4.6. Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH

### 4.6.1. Allgemeine Unternehmensdaten

**Anschrift:** Flugplatzgesellschaft Hangelar e. V.  
Richthofenstraße 130  
53757 Sankt Augustin

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 25.564,59 Euro  
Anteil: 2.556,46 Euro = 10,000 %

#### **Gegenstand der Gesellschaft:**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Flugsports durch die Bereitstellung des Flugplatzes in Sankt Augustin – Hangelar. Ferner ist der Flugplatz in Hangelar für Sankt Augustin von historischer Bedeutung und ergänzt die vorhandene Infrastruktur in der Region.

#### **Organe der Gesellschaft**

**Gesellschafterversammlung:** Die Stadt Sankt Augustin wurde bis 24.06.2014 durch Frank Willenberg vertreten. Sein Vertreter war Uwe Karp. Ab 25.06.2014 vertritt Jürgen Kammel die Stadt Sankt Augustin. Sein Vertreter ist Frank Willenberg.

**Aufsichtsrat:** Sebastian Schuster, Siegburg (Aufsichtsratsvorsitzender ab 05.02.2014)  
Helmut Joisten, Bonn (stv. Aufsichtsratsvorsitzender ab 05.02.2014)  
Frithjof Kühn, Siegburg (stv. Aufsichtsratsvorsitzender - im Berichtsjahr ausgeschieden)  
Norbert Chauvistré, Sankt Augustin  
Gerhard Diekmann, Sankt Augustin (im Berichtsjahr ausgeschieden)  
Bettina Bähr-Losse, Sankt Augustin (im Berichtsjahr eingetreten)  
Dieter Schaper, Bonn (im Berichtsjahr ausgeschieden)  
Jürgen Braun, Bonn  
Ingo Holdorf (im Berichtsjahr eingetreten)  
Georg Schell, Sankt Augustin (im Berichtsjahr ausgeschieden)  
Marc Knülle, Sankt Augustin (im Berichtsjahr eingetreten)  
Ekkerhardt Geringk, Hennef

**Geschäftsführung:** Rainer Gleß, Beamter, Sankt Augustin  
Walter Wiehlpütz, Pensionär, Sankt Augustin

**Beschäftigte Arbeitnehmer:**

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr ohne Geschäftsführung 7 gewerbliche Mitarbeiter und 2 Angestellte beschäftigt. Außerdem werden durchschnittlich 4 Mitarbeiter auf Minijobbasis beschäftigt.

**4.6.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich****Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich**

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.087,00	751,00	3,00
Sachanlagevermögen	1.417.776,50	1.328.574,25	1.218.747,94
Vorräte / Hilfs- und Betriebsst., fertige Erzeugn.	24.624,26	13.779,91	15.734,51
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	222.320,55	285.132,79	201.323,33
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	269.400,49	300.602,96	346.680,05
Aktive latente Steuern	0,00	0,00	48.474,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.936.208,80</b>	<b>1.928.840,91</b>	<b>1.830.962,83</b>
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklage	562.572,54	562.572,54	562.572,54
Gewinnrücklage	99.604,48	99.604,48	99.604,48
Gewinn- / Verlustvortrag	230.638,51	108.050,48	93.584,73
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-122.588,03	-14.465,75	15.591,76
Rückstellungen	419.311,29	373.254,00	384.479,00
Verbindlichkeiten	521.412,42	586.671,57	474.080,73
Sonderposten mit Rücklagenanteil	169.157,00	161.949,00	154.741,00
Rechnungsabgrenzungsposten	30.536,00	25.640,00	20.744,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.936.208,80</b>	<b>1.928.840,91</b>	<b>1.830.962,83</b>

Die Gesellschaft nimmt erstmals das Wahlrecht in Anspruch, latente Steuern zu aktivieren. Die unterschiedlichen Wertansätze betreffen die Bewertung der Ansammlungsrückstellung für die Pachtendverpflichtung. Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern wird die derzeitige Ertragssteuerbelastung von 30 % zugrunde gelegt.

Auf Beschluss der Gesellschaftsversammlung am 10.04.2014 wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 14.500 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich**

<b>Position</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Umsatzerlöse	815.684,15	801.259,71	910.125,48
Sonstige betriebliche Erträge	45.382,18	136.071,13	76.100,85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.174,67	3.108,49	2.379,84
<b>Erträge</b>	<b>866.241,00</b>	<b>940.439,33</b>	<b>988.606,17</b>

<b>Position</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Materialaufwand	180.412,64	148.746,85	227.003,60
Personalaufwand	517.087,96	511.978,92	498.546,90
Abschreibungen	116.247,73	117.172,60	102.585,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146.723,76	150.269,38	167.019,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.881,87	17.928,80	16.450,43
<b>Aufwendungen</b>	<b>979.353,96</b>	<b>946.096,55</b>	<b>1.011.605,45</b>

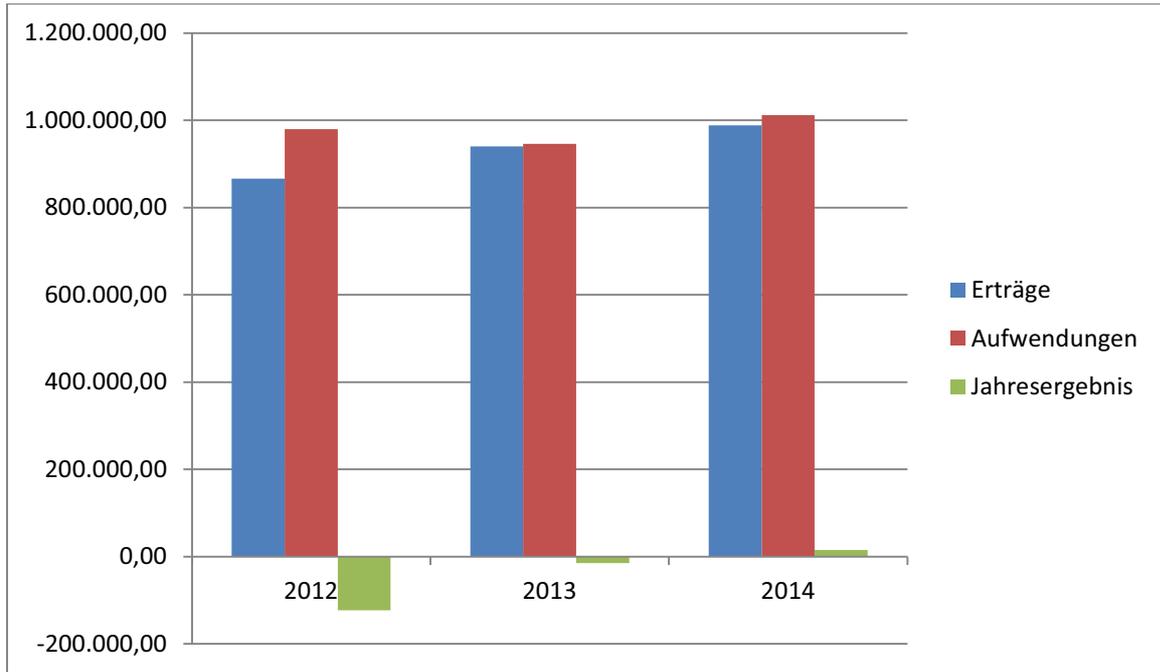
<b>Position</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Erträge	866.241,00	940.439,33	988.606,17
Aufwendungen	979.353,96	946.096,55	1.011.605,45
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-113.112,96	-5.657,22	-22.999,28
Sonstige Steuern / erstattete Steuern	9.475,07	8.808,53	-38.591,04
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-122.588,03</b>	<b>-14.465,75</b>	<b>15.591,76</b>

Die Erhöhung des Umsatzes lässt sich durch den Anstieg der Landegebühren um 45.000 Euro und um 43.000 Euro höhere Flächenpachten zurückführen. Der Anstieg der Flächenpacht resultiert aus der Neuverhandlung der Nutzungsvereinbarung mit der Bundespolizei. Der Anstieg der Landegebühren resultiert aus den um 7,2 % gestiegenen Flugbewegungen und aus der lärm- und gewichtsabhängigen Anpassung der Landegebührenverordnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür ist die Verringerung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für die Asbestsanierung.

Die Erhöhung des Materialaufwands resultiert insbesondere aus der Steigerung der Instandhaltungsaufwendungen für die Sanierung des Daches der Landeshalle.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Jahr 2014 gegenüber dem Jahr 2013 erhöht, da eine Zuführung zur Rückstellung für die Pachtendverpflichtung in Höhe von 54.000 Euro erforderlich war.



## **4.7. RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH**

### **4.7.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH  
Siebengebirgsstraße 152  
53229 Bonn

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 58.798,57 Euro  
Einlage in Höhe von 5.112,92 Euro (8,695 %) als stille Teilhaberin

### **Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Eisenbahnen einschließlich aller damit verbundenen Serviceleistungen. Zweck des Unternehmens ist die Förderung der Schiene als umweltfreundliches Verkehrsmittel zum Transport von Personen und Gütern. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen und Gesellschaften ähnlicher Art beteiligen. Sie darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Die Gesellschaft wurde am 15.08.1994 gegründet. Die Stadt Sankt Augustin ist mit Vertrag über eine stille Beteiligung vom 30.05.1995 der RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH beigetreten.

### **Organe der Gesellschaft**

**Gesellschafterversammlung:** Die Stadt Sankt Augustin wird durch Jörg Bambeck vertreten. Sein Vertreter war bis 24.06.2014 Gerhard Schmitz-Porten. Seit 25.06.2014 ist Martin Metz sein Vertreter. Aufgrund der stillen Teilhaberschaft besteht jedoch kein Stimmrecht.

**Gesellschafter:** Jens Kielhorn, Bonn  
Rainer Bohnet, Bonn  
Ingo Gnacke, Windeck  
Alexander Henn, Buchholz  
Horst Dietel, Sankt Augustin  
Robert Weehmeyer, Hannover  
Patrick Graichen, Bonn  
Dirk Bruckmann, Rheinfelden  
Ursula Bruckmann, Oberhausen  
Dr. Jörg Hemptenmacher, Troisdorf  
Lutz Ragnar Müller, Troisdorf  
Ottmar Burska, Bonn (vertreten durch Dr. Thomas Burska-Erler, Düsseldorf)  
Klaus Sieben, Königswinter

Reiner Fuchs, Sankt Augustin  
Thomas Becker, Lohmar  
Werner Sünnen, Bad Honnef  
Jörg-Udo Aden, Berlin  
Ernst Schrenk, Sankt Augustin  
Reinhard Bruck, Bonn  
Rolf Jahn, Sankt Augustin  
Walter Zienow, Waldbröl  
Klaus Strack, Siegburg  
Volkhard Stern, Bonn  
Gunhild Stockfisch, Erben  
Matthias Kurzeck, Buchholz  
Eisenbahnclub Rhein-Sieg e.V., Siegburg  
Georges Schulten, Bad Honnef  
Wilfried Münz, Siegburg  
Herbert Eidam, Köln  
Ingmar Franke, Wesel  
Klaus Schönekorb, Köln  
Dr. Feeke Meents, Leer (vertreten durch Ange-  
lika Meents)  
Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband  
Bonn/Rhein-Sieg/Ahr, Bonn  
Spedition Tombers i.L. (Verwalter Hr. Rechts-  
anwalt Hermann Leuer)  
Verkehrsclub Deutschland Landesverband  
NRW e.V., Düsseldorf  
Spedition Weber & Co. (Verwalter Hr. Rechts-  
anwalt Hermann Leuer)

**Geschäftsführung:** Lothar Wenzel, Rentner, Hachenburg

### **Beschäftigte Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2014 waren 8 Mitarbeiter beschäftigt.

#### 4.7.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

##### Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.865,00	945,00	525,00
Sachanlagevermögen	376.884,00	156.006,00	137.217,50
Finanzanlagevermögen	2.551,13	52,13	52,13
Vorräte	0,00	87.447,90	85.452,67
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	534.900,37	526.500,28	497.109,83
Guthaben bei Kreditinstituten	17.423,21	70.126,81	114.095,51
Rechnungsabgrenzungsposten	12.671,33	7.021,76	0,00
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	30.003,00
<b>Summe Aktiva</b>	<b>955.295,04</b>	<b>848.099,88</b>	<b>864.455,64</b>
Gezeichnetes Kapital	58.798,57	58.798,57	58.798,57
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	188.058,78	141.240,07	-53.105,57
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	-46.818,71	-194.345,64	-35.696,00
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	30.003,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.833,63	124,78	0,00
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	368.990,35	441.983,54	450.385,00
Sonstige Verbindlichkeiten	114.275,42	158.291,39	134.903,64
Rückstellungen	207.157,00	209.007,17	277.500,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	33.000,00	1.667,00
<b>Summe Passiva</b>	<b>955.295,04</b>	<b>848.099,88</b>	<b>864.455,64</b>

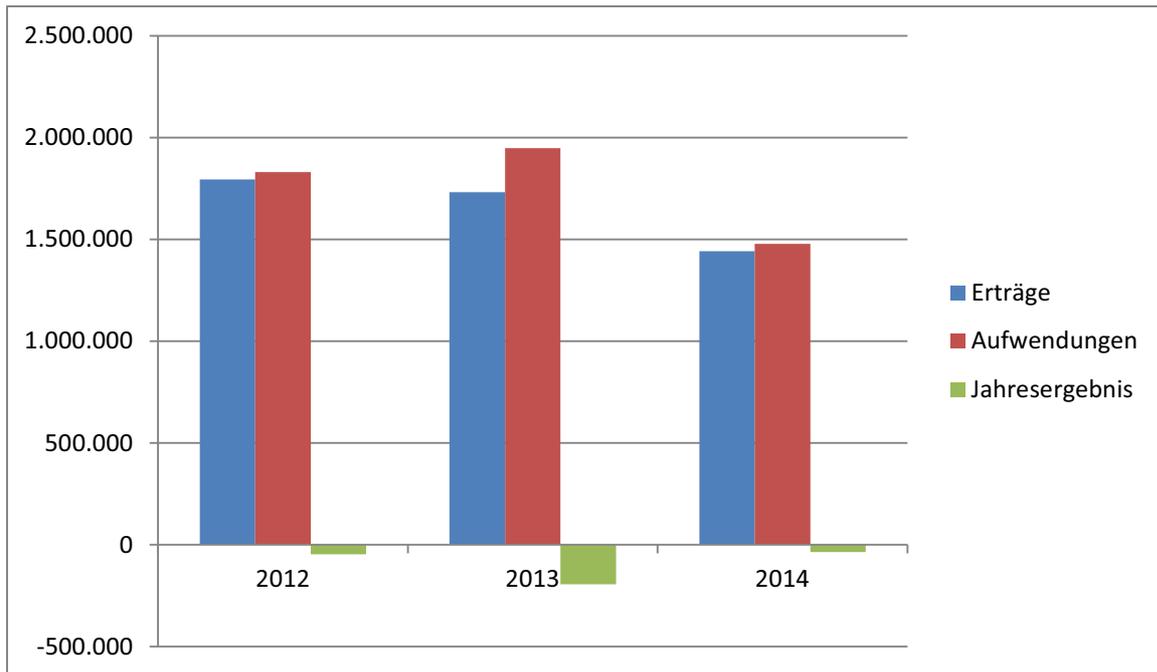
##### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	1.768.916,19	1.683.866,94	1.293.176,01
Bestandsveränderung	0,00	7.447,90	-1.995,23
Erträge aus Beteiligungen	3,09	3,09	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	21.526,70	32.086,45	148.068,99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.120,58	8.016,84	2.702,77
<b>Erträge</b>	<b>1.793.566,56</b>	<b>1.731.421,22</b>	<b>1.441.952,54</b>

Position	2012	2013	2014
Materialaufwand	1.250.584,62	1.198.526,87	807.194,62
Personalaufwand	420.367,06	394.076,77	335.763,64
Abschreibungen	44.690,51	58.196,83	28.015,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.982,08	289.505,51	289.779,93
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	10.955,97	7.511,77	16.668,41
<b>Aufwendungen</b>	<b>1.830.580,24</b>	<b>1.947.817,75</b>	<b>1.477.422,26</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	1.793.566,56	1.731.421,22	1.441.952,54
./. Aufwendungen	1.830.580,24	1.947.817,75	1.477.422,26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-37.013,68</b>	<b>-216.396,53</b>	<b>-35.469,72</b>
Außerordentliche Erträge	25.953,56	22.205,43	-86,54
./.Außerordentliche Aufwendungen	281,10	0,00	0,00
./.Steuern vom Einkommen, Ertrag und Verm.	35.477,49	30,54	15,74
./. Sonstige Steuern	0,00	124,00	124,00
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-46.818,71</b>	<b>-194.345,64</b>	<b>-35.696,00</b>

### Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH



## **4.8. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.**

### **4.8.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.  
Scheidweiler Straße 38  
50933 Köln

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 778.240,00 Euro  
Anteil: 20.480,00 Euro = 2,631 %

### **Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln / Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinden; diese sind verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zwecke des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen. Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit dies mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist auf einzelne Nahverkehrsbetriebe übertragen. Die Gesellschaft dient ausschließlich dem öffentlichen Nahverkehr. Etwaige Gewinne dürfen nur für die vertragsmäßigen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Werden diese zum Zeitpunkt der Gewinnerzielung nicht benötigt, sind sie einer Rücklage zuzuführen, die ausschließlich für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs der Gesellschafter im Raume Köln/Bonn eingesetzt werden darf. Ausnahmen hiervon sind, die Verwendung für den Ausgleich von Wertminderungen, die Deckung von Verlusten und der Erwerb eigener Geschäftsanteile. Die Ausschüttung von Gewinnen an die Gesellschafter ist untersagt.

### **Organe der Gesellschaft**

**Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgelöst, da der Gesellschaftsvertrag mit Beschluss vom 21.12.2009 neu gefasst wurde. Die Eintragung der Änderung erfolgte am 02.03.2010 im Handelsregister.

**Geschäftsführung:** Heinz Jürgen Reining  
Jörn Schwarze

**Gesellschafter:** Gesellschafter sind die Städte Köln, Bonn, Hürth, Bergisch Gladbach, Brühl, Königswinter, Siegburg, Sankt Augustin, Bad Honnef, Bornheim, Wesseling, Niederkassel, die Gemeinde

## Alfter sowie der Rhein-Sieg-Kreis und der Rhein-Erft-Kreis

### Beschäftigte Arbeitnehmer:

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 3 Mitarbeiter (davon 2 Geschäftsführer / Liquidatoren) beschäftigt.

### 4.8.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

#### Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Vorräte / unfertige Leistungen	153.340,23	153.340,23	153.340,23
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	205.519,13	67.403,80	168.198,67
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	181.507,32	129.147,85	27.399,78
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.699.246,43	10.735.237,45	10.686.920,17
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.239.613,11</b>	<b>11.085.129,33</b>	<b>11.035.858,85</b>
Gezeichnetes Kapital	778.240,00	778.240,00	778.240,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.699.246,43	10.735.237,45	10.686.920,17
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	-4.477.486,43	-11.513.477,45	-11.465.160,17
Rückstellungen	3.903.322,86	10.701.657,00	10.703.172,00
Verbindlichkeiten	336.290,25	383.472,33	332.686,85
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.239.613,11</b>	<b>11.085.129,33</b>	<b>11.035.858,85</b>

Die Erhöhung der Forderungen ergibt sich durch die Gesellschafternachsüsse in Höhe von 106.890 Euro aufgrund des Bilanzverlustes 2013.

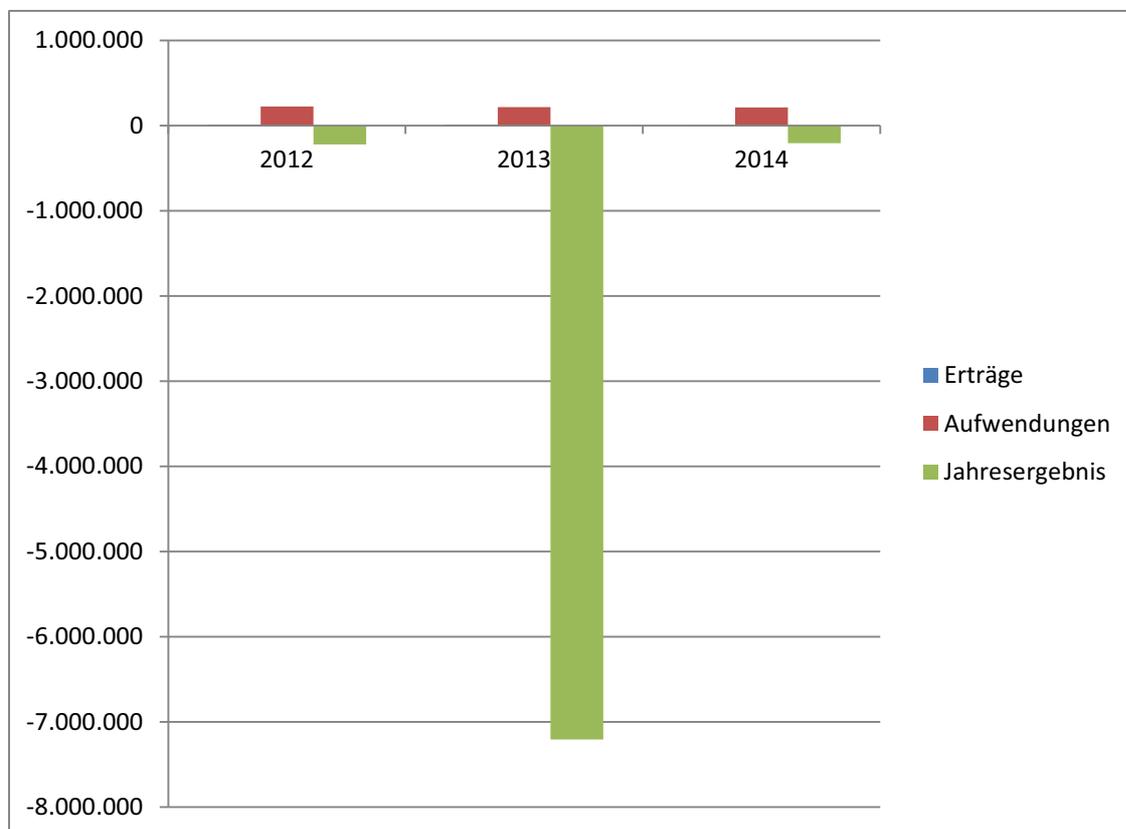
## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	51.026,00	0,00	0,00
Bestandserhöhung /-verminderung	-45.600,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	5.018,84	10.062,50	3.808,65
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihen des Anlagev.	62,24	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428,68	0,00	0,00
<b>Erträge</b>	<b>10.935,76</b>	<b>10.062,50</b>	<b>3.808,65</b>

Position	2012	2013	2014
Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	19.144,50	27.290,21	18.648,21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	204.273,73	188.197,95	193.733,61
<b>Aufwendungen</b>	<b>223.418,23</b>	<b>215.488,16</b>	<b>212.381,82</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	10.935,76	10.062,50	3.808,65
Aufwendungen	223.418,23	215.488,16	212.381,82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-212.482,47</b>	<b>-205.425,66</b>	<b>-208.573,17</b>
Außerordentliche Aufwendungen	8.416,96	-7.001.464,79	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-220.899,43</b>	<b>-7.206.890,45</b>	<b>-208.573,17</b>

## Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.



## **4.9. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH**

### **4.9.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft  
für den Rhein-Sieg-Kreis mbH  
Gartenstraße 47-49  
53757 Sankt Augustin

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 1.322.850,00 Euro  
Anteil: 30.200,00 Euro = 2,283 %

### **Gegenstand der Gesellschaft**

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH hat vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung zum Zweck. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

### **Organe der Gesellschaft**

**Gesellschafterversammlung:** Die Stadt Sankt Augustin wird durch Dr. Ernst-Joachim Büsse vertreten. Seine Vertreterin war bis 24.06.2014 Jutta Bergmann-Gries. Seit dem 25.06.2014 ist Alexander Weiser sein Vertreter.

**Aufsichtsrat:** Bis 20.08.2014:  
Frithjof Kühn, Landrat, Siegburg (Vorsitzender)  
Jürgen Schulz, Kreistagsabgeordneter, Niederkassel (stv. Vorsitzender)  
Wilhelm Herbrecht, SkB, Bad Honnef  
Renate Mersch, Kreistagsabgeordnete, Hennef  
Ludwig Neuber, Kreistagsabgeordneter, Ruppichterath  
Wolfgang Röger, Bürgermeister, Lohmar  
Alfred Haas, Bürgermeister, Much  
Helmut Meng, Bürgermeister, Neunkirchen-Seelscheid  
Peter Wirtz, Bürgermeister, Königswinter  
Claudia Owczarczak, Kreistagsabgeordnete, Königswinter

Alexander Hildebrandt, Kreistagsabgeordneter,  
Hennef  
Markus Pütz, Ratsherr, Rheinbach  
Ruth Hartmann, Ratsmitglied, Eitorf

Ab 21.08.2014:

Sebastian Schuster, Landrat, Königswinter  
(Vorsitzender)  
Folke große Deters, Kreistagsabgeordneter,  
Rheinbach (stv. Vorsitzender)  
Jörg Erich Haselier, Kreistagsabgeordneter,  
Bad Honnef  
Sigrid Leitterstorf, Kreistagsabgeordnete, Sankt  
Augustin  
Björn Franken, Kreistagsabgeordneter, Rup-  
pichterath  
Achim Tüttenberg, Kreistagsabgeordneter/MdL,  
Troisdorf  
Burkhard Hoffmeister, Kreistagsabgeordneter,  
Bad Honnef  
Horst Krybus, Bürgermeister, Lohmar  
Markus Pütz, Ratsherr, Rheinbach  
Peter Wirtz, Bürgermeister, Königswinter  
Rainer Gleß, 1. Beigeordneter, Sankt Augustin  
Maria Miethke, Eitorf  
Heinz Reuter, Ratsmitglied, Niederkassel

**Geschäftsführung:**

Rolf Achim März, Kaufmann, Bornheim-Merten  
(hauptamtlich)  
Karl-Hans Ganseuer, Kämmerer, Windeck (ne-  
benamtlich) bis 21.01.2014  
Sabine Waibel, Verwaltungsbeamtin, Rup-  
pichterath (nebenamtlich) ab 22.01.2014

**Gesellschafter:**

Gesellschafter sind die Kreisholding Rhein-  
Sieg, die Städte Lohmar, Rheinbach, Nieder-  
kassel, Bad Honnef, Hennef, Sankt Augustin,  
Königswinter sowie die Gemeinden Eitorf, Win-  
deck, Neunkirchen-Seelscheid, Much und Rup-  
pichterath

**Beschäftigte Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2014 waren mit Geschäftsführung und Prokuristen 17 kaufmänni-  
sche Angestellte sowie 6 technische Mitarbeiter beschäftigt.

## 4.9.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

### Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.738,00	6.146,48	6.833,62
Sachanlagevermögen	60.360.190,05	61.474.942,25	60.832.920,45
Finanzanlagevermögen	6.800.000,00	7.244.000,00	8.000.000,00
Grundstücke und Vorräte	5.218.248,51	5.061.099,37	4.776.883,64
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	208.198,78	169.744,52	216.956,26
Guthaben bei Kreditinstituten	6.789.479,94	6.797.054,57	5.937.712,32
Rechnungsabgrenzungsposten	11.251,93	12.840,67	10.830,12
<b>Summe Aktiva</b>	<b>79.389.107,21</b>	<b>80.765.827,86</b>	<b>79.782.136,41</b>
Gezeichnetes Kapital	1.322.850,00	1.322.850,00	1.322.850,00
Gewinnrücklagen	30.378.022,85	30.378.022,85	30.437.762,84
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.808.988,70	1.659.739,99	1.474.679,79
Rückstellungen	2.555.202,76	2.895.257,77	3.221.025,50
Verbindlichkeiten	43.324.042,90	44.509.957,25	43.325.818,28
<b>Summe Passiva</b>	<b>79.389.107,21</b>	<b>80.765.827,86</b>	<b>79.782.136,41</b>

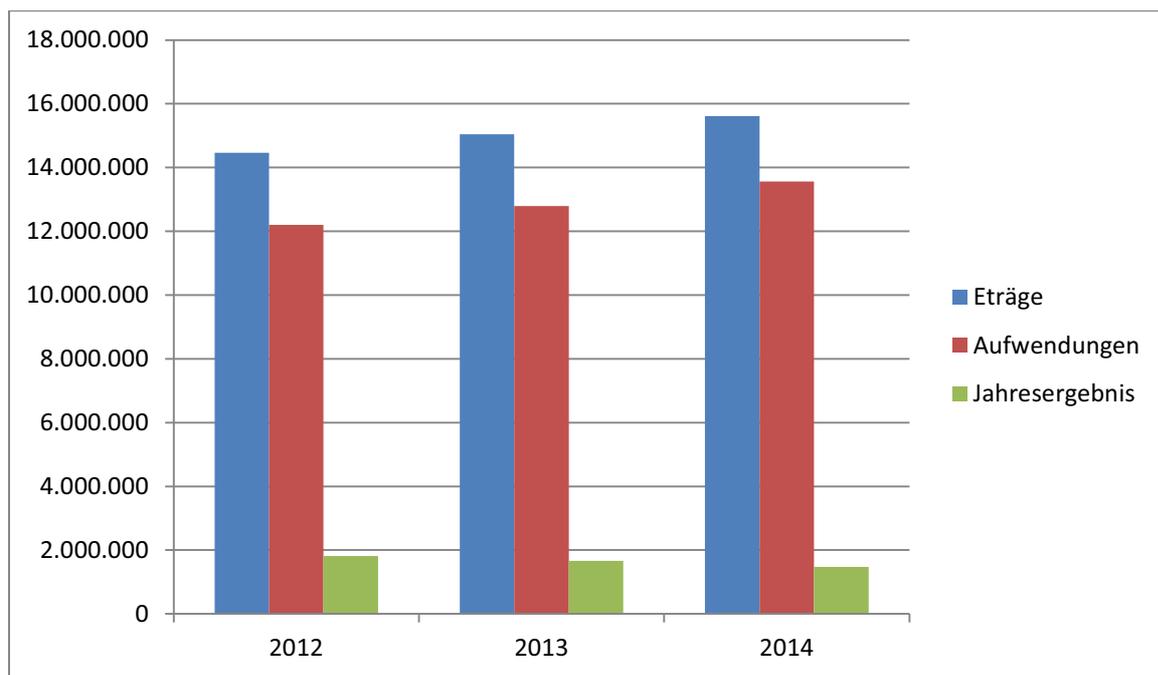
### Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	13.899.480,19	14.499.228,99	15.086.191,69
Bestandserhöhung / -verminderung	58.433,66	56.032,54	107.731,87
Andere aktivierte Eigenleistungen	115.413,60	124.781,40	87.542,00
Sonstige betriebliche Erträge	160.928,94	207.739,60	158.477,98
Erträge aus anderen Finanzanlagen	121.565,96	75.625,25	111.128,14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.167,30	74.965,13	64.330,85
<b>Erträge</b>	<b>14.460.989,65</b>	<b>15.038.372,91</b>	<b>15.615.402,53</b>

Position	2012	2013	2014
Aufwendungen f. bezogene Lieferung u. Leistung	7.160.177,46	7.894.884,27	8.803.565,36
Personalaufwand	1.351.409,28	1.461.116,12	1.500.207,30
Abschreibungen	2.181.084,74	2.370.910,82	2.229.030,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	406.670,32	542.998,87	495.694,72
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	506.222,89	522.075,44	536.050,21
Außerordentliche Aufwendungen	591.806,00	0,00	0,00
<b>Aufwendungen</b>	<b>12.197.370,69</b>	<b>12.791.985,52</b>	<b>13.564.548,44</b>

Position	2012	2013	2014
Erträge	14.460.989,65	15.038.372,91	15.615.402,53
Aufwendungen	12.197.370,69	12.791.985,52	13.564.548,44
<b>Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.263.618,96</b>	<b>2.246.387,39</b>	<b>2.050.854,09</b>
Steuern von Einkommen und Ertrag	39.197,47	165.350,15	142.414,45
Sonstige Steuern	415.432,79	421.297,25	433.759,85
Jahresüberschuss	<b>1.808.988,70</b>	<b>1.659.739,99</b>	<b>1.474.679,79</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Vorabausschüttung	0,00	0,00	0,00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.808.988,70</b>	<b>1.659.739,99</b>	<b>1.474.679,79</b>

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH



## **4.10. Civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung**

### **4.10.1. Allgemeine Unternehmensdaten**

<b>Anschrift:</b>	civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Mühlenstraße 51 53721 Siegburg
<b>Beteiligungsverhältnis:</b>	Eigenkapital 2014: 4.249.674,52 Euro Anteil: 93.492,84 Euro = 2,200 %

### **Gegenstand des Verbandes**

Der Zweckverband verfolgt das Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung in den Mitgliedsverwaltungen durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und weiterer Synergien zu verbessern.

Er bietet Beratungsleistungen und Schulungen an auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik und pflegt, wartet, beschafft, vermittelt, betreibt, installiert und administriert Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband vermittelt Leistungen und Service auf dem Gebiet der Sprachkommunikation. Programmentwicklungen werden durchgeführt, wenn sie besonders wirtschaftlich oder auf dem Markt keine geeigneten Produkte vorhanden sind.

Der Zweckverband erbringt seine Leistungen vorrangig für seine Mitglieder. Der Umfang dieser Aufgaben ergibt sich aus den von den zuständigen Organen beschlossenen aktuellen Produktplänen.

Der Zweckverband ist berechtigt, sich an Gesellschaften des Privatrechts zu beteiligen oder diese (mit) zu begründen, wenn die rationelle und kostensparende Erfüllung der Verbandsaufgaben dadurch gefördert wird.

### **Organe des Zweckverbandes**

<b>Verbandsversammlung:</b>	Die Stadt Sankt Augustin wird in der Verbandsversammlung durch Klaus Schumacher (stv. Vorsitzender) vertreten. Seine Vertreterin ist Eva Stocksiefen.
<b>Verwaltungsausschuss:</b>	11 Mitglieder Hagen Jobi, Landrat Oberbergischer Kreis (Vorsitzender) Klaus Pipke, Bürgermeister Hennef (1. stv. Vorsitzender) Jochen Welp, Ressortleiter Solingen (2. stv. Vorsitzender)

**Verbandsvorsteher:** Hagen Jobi, Landrat, Oberbergischer Kreis  
Klaus Pipke, Bürgermeister, Stadt Hennef (1. stv. Vorsitzender)  
Jochen Welp, Stadt Solingens (2. stv. Vorsitzender)

**Verbandsmitglieder:** Verbandsmitglieder sind der Rhein-Sieg-Kreis, der Oberbergische Kreis, die Städte Bad Honnef, Bergneustadt, Bornheim, Gummersbach, Hennef, Hückeswagen, Königswinter, Lohmar, Meckenheim, Niederkassel, Radevormwald, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg, Solingen, Troisdorf, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth sowie die Gemeinden Alfter, Eitorf, Engelskirchen, Lindlar, Marienheide, Morsbach, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Nümbrecht, Reichshof, Ruppichteroth, Swisttal, Wachtberg und Windeck.

### Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Mitarbeiterzahl des Zweckverbandes zum 31.12.2014 beträgt 151 Personen (13 Beamte, 134 Beschäftigte und 4 Auszubildende). Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 131.

### 4.10.2. Bilanzen im 3-Jahresvergleich

#### Entwicklung der Bilanz im 3-Jahresvergleich

Position	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.350.187,00	1.446.168,00	1.247.690,00
Sachanlagevermögen	1.953.340,00	2.725.687,00	2.783.497,35
Finanzanlagevermögen	84.489,07	92.152,53	101.558,56
Vorräte / Hilfs- und Betriebsstoffe	34.529,68	45.149,79	29.999,08
Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände	4.091.679,10	3.759.616,45	5.300.628,30
Kassenbestand / Guthaben bei Kreditinstituten	5.090.409,54	5.588.183,03	6.696.171,56
Rechnungsabgrenzungsposten	893.244,08	716.917,27	824.931,08
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.497.878,47</b>	<b>14.373.874,07</b>	<b>16.984.475,93</b>
Rücklagen	763.172,68	763.172,68	763.172,68
Verlustvortrag	-173.874,36	964.288,83	2.093.126,45
Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	1.138.163,19	1.128.837,62	1.393.375,39
Nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00
Rückstellungen	10.225.103,59	9.953.565,05	11.115.045,05
Verbindlichkeiten	1.418.147,69	1.256.510,25	1.187.346,67
Rechnungsabgrenzungsposten	127.165,68	307.499,64	432.409,69
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.497.878,47</b>	<b>14.373.874,07</b>	<b>16.984.475,93</b>

## Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im 3-Jahresvergleich

Position	2011	2013	2014
Umsatzerlöse	22.842.365,19	24.835.653,28	24.741.475,23
Sonstige betriebliche Erträge	326.909,07	673.646,54	432.546,65
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	17,53	28,48	32,66
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.688,85	106.711,67	122.366,55
Außerordentliche Erträge	3.495.922,81	0,00	1.582.958,67
<b>Erträge</b>	<b>26.684.903,45</b>	<b>25.616.039,97</b>	<b>26.879.379,76</b>
<b>Position</b>	<b>2011</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Materialaufwand	8.779.753,57	9.649.386,80	8.800.368,54
Personalaufwand	8.677.045,00	9.260.361,19	10.623.334,82
Abschreibungen	1.537.963,02	1.793.501,14	1.748.972,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.166.896,88	3.352.767,52	3.790.529,91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	188.408,44	365.126,61	465.834,86
Außerordentliche Aufwendungen	3.791.812,00	0,00	0,00
<b>Aufwendungen</b>	<b>26.141.878,91</b>	<b>24.421.143,26</b>	<b>25.429.041,12</b>

Position	2011	2013	2014
Erträge	26.684.903,45	25.616.039,97	26.879.379,76
./. Aufwendungen	26.141.878,91	24.421.143,26	25.429.041,12
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigk.	<b>543.024,54</b>	<b>1.194.896,71</b>	<b>1.450.338,64</b>
./. Sonstige Steuern	63.932,06	66.059,09	56.963,25
<b>Jahresergebnis</b>	<b>479.092,48</b>	<b>1.128.837,62</b>	<b>1.393.375,39</b>

Der außerordentliche Ertrag resultiert aus einer Ausgleichszahlung der Rheinischen Versorgungskasse (RVK) für Umlageüberhänge in den Jahren 1999 bis 2013 gem. § 54 Abs. 5 der Satzung der RVK.

### civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung



#### **4.11. BürgerEnergie Rhein-Sieg eG**

##### **Allgemeine Unternehmensdaten**

**Anschrift:** **BürgerEnergie Rhein-Sieg eG**  
Mühlengrabenstr. 30  
53721 Siegburg

**Beteiligungsverhältnis:** Stammkapital: 428.000,00 Euro  
Anteil: 7.579,88 Euro = 1,771 %  
Mittelbare Beteiligung über die WVG in Höhe von 91,868 %, die einen Anteil in Höhe von 55 % an der EVG besitzt, die wiederum mit 3,505 % an der BürgerEnergie beteiligt ist.

**Bilanzsumme:** 802.600,40 Euro

**Jahresergebnis:** 11.584,24 Euro

##### **Gegenstand des Verbandes**

Bei der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG handelt es sich um eine Energiegenossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Bürgern und Kommunen der Region über eine Beteiligung die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv für eine nachhaltige und dezentrale Energieversorgung einzusetzen.

Die Geschäftstätigkeit der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG erstreckt sich im Wesentlichen auf folgende Punkte:

- die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie, insbesondere Photovoltaikanlagen,
- den Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und / oder Wärme,
- den gemeinsamen Einkauf von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie für Mitglieder und Dritte.



## Aufgliederungen des Vermögens, der Schulden und der Positionen der Gesamtergebnisrechnung und Erläuterungen für wesentliche Veränderungen

In der nachfolgenden Aufgliederung wird dargestellt, wie sich die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen auf die Stadt und die verselbständigten Aufgabenbereiche verteilen. Es handelt sich hierbei um Zahlen nach Konsolidierung. Dies bedeutet, dass die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und den verselbständigten Aufgabenbereichen herausgerechnet sind.

### AKTIVSEITE (Vermögen)

#### 1. Anlagevermögen

##### 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus den Lizenzen für die eingesetzte Software.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	633.891,78	630.366,25	504.967,66	432.139,63
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	12.637,00	10.140,00	24.172,00	17.754,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	1.247,52	716,52	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>647.776,30</b>	<b>641.222,77</b>	<b>529.139,66</b>	<b>449.893,63</b>

##### 1.2 Sachanlagen

##### 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Zu den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gehören Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	68.626.407,33	69.553.340,25	69.124.633,36	69.090.759,36
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	99.716,00	99.716,00	99.716,00	99.716,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>68.726.123,33</b>	<b>69.653.056,25</b>	<b>69.224.349,36</b>	<b>69.190.475,36</b>

### 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte setzen sich zusammen aus Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten und sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden.

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Stadt Sankt Augustin	127.736.666,50	126.726.874,59	124.132.243,42	123.936.677,99
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	317.187,00	298.849,00	280.640,00	263.078,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>128.053.853,50</b>	<b>127.025.723,59</b>	<b>124.412.883,42</b>	<b>124.199.755,99</b>

### 1.2.3 Infrastrukturvermögen

Das Infrastrukturvermögen umfasst die öffentlichen Einrichtungen, die ausschließlich dem Leben in der Kommune und der örtlichen Infrastruktur dienen. Es ist schwer bis gar nicht veräußerbar und größtenteils auch nicht anderweitig nutzbar, so dass es nicht als „verwertbares Vermögen“ zur Verfügung steht.

Das Infrastrukturvermögen beinhaltet:

- Grund und Boden

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Stadt Sankt Augustin	40.468.085,89	40.626.448,73	40.658.565,90	40.897.720,78
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	19.306.672,00	19.555.889,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>59.774.757,89</b>	<b>60.182.337,73</b>	<b>40.658.565,90</b>	<b>40.897.720,78</b>

- Bauten des Infrastrukturvermögens

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Stadt Sankt Augustin	296.101.653,77	285.129.956,45	274.996.432,67	269.653.280,52
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	0,00	0,00	19.610.797,00	19.622.112,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>296.101.653,77</b>	<b>285.129.956,45</b>	<b>294.607.229,67</b>	<b>289.275.392,52</b>

**1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden**

Die Bauten auf fremdem Grund und Boden haben sich wie folgt entwickelt:

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
Stadt Sankt Augustin	32.020.094,24	31.445.535,21	30.587.942,97	29.675.592,11
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>32.020.094,24</b>	<b>31.445.535,21</b>	<b>30.587.942,97</b>	<b>29.675.592,11</b>

**1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler**

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
Stadt Sankt Augustin	306,00	306,00	306,00	306,00
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>306,00</b>	<b>306,00</b>	<b>306,00</b>	<b>306,00</b>

**1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
Stadt Sankt Augustin	2.548.587,25	2.817.151,85	3.235.197,59	3.333.468,56
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	116.327,00	97.653,00	80.370,00	111.153,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>2.664.914,25</b>	<b>2.914.804,85</b>	<b>3.315.567,59</b>	<b>3.444.621,56</b>

**1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung**

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	4.132.074,40	4.160.122,29	4.121.190,41	4.333.336,26
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	63.980,00	65.671,00	108.685,00	93.299,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	8.413,84	5.691,05	8.167,50	4.808,50
<b>Summe</b>	<b>4.204.468,24</b>	<b>4.231.484,34</b>	<b>4.238.042,91</b>	<b>4.431.443,76</b>

**1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	3.015.882,96	4.898.725,06	7.305.981,92	3.326.956,41
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>3.015.882,96</b>	<b>4.898.725,06</b>	<b>7.305.981,92</b>	<b>3.326.956,41</b>

Zum 01.01.2014 beträgt der Bestand der Anlagen im Bau bei der Stadt rd. 7,3 Mio. EUR, darüber hinaus wurden in 2014 Zugänge von rd. 7,7 Mio. EUR verbucht. Im Laufe des Jahres konnten insgesamt Anlagen mit einem Wert von rd. 11,7 Mio. EUR fertig gestellt werden. Diese wurden in die entsprechenden Bilanzpositionen umgebucht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 befinden sich somit noch Anlagen im Wert von rd. 3,3 Mio. EUR im Bau.

## 1.3 Finanzanlagen

Der Konzern Stadt Sankt Augustin verfügt über folgende Finanzanlagen:

### 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
Stadt Sankt Augustin	0,00	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	110.000,00	110.000,00	110.000,00	110.000,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>110.000,00</b>	<b>110.000,00</b>	<b>110.000,00</b>	<b>110.000,00</b>

Die Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin hält 55 % Anteile an der Energieversorgungsgesellschaft mbH Sankt Augustin. Aufgrund untergeordneter Bedeutung waren diese nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

### 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
Stadt Sankt Augustin	1.477.902,99	1.455.122,41	1.530.660,95	0,00
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.477.902,99</b>	<b>1.455.122,41</b>	<b>1.530.660,95</b>	<b>0,00</b>

Der Beteiligungsansatz der Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G. wurde bis zum Gesamtabschluss 2013 nach der At-Equity-Methode fortgeschrieben. Da die Beteiligung unter 20% liegt, wurde diese ab dem Geschäftsjahr 2014 aus dem Konsolidierungskreis rausgenommen und eine Übergangskonsolidierung nach At Cost durchgeführt.

### 1.3.3 Übrige Beteiligungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	820.173,85	820.173,85	820.173,85	2.350.834,80
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	3.950,00	3.950,00	3.950,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>824.123,85</b>	<b>824.123,85</b>	<b>824.123,85</b>	<b>2.350.834,80</b>

Von Beteiligungen kann in der Regel ausgegangen werden, wenn die Stadt an einem Unternehmen mit bis zu 50 % beteiligt ist und die gesellschaftsvertraglichen Verhältnisse keine andere Auslegung rechtfertigen würden. Dies ist bei den nachfolgenden Gesellschaften gegeben, so dass sie unter diese Bilanzposition subsumiert werden.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte in allen Fällen anhand der Eigenkapitalspiegelbildmethode. Die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH befindet sich in Liquidation und wurde daher mit einem Erinnerungswert von 1 EUR bewertet. Ebenfalls mit einem Erinnerungswert wurde der Anteil am Volkshochschulzweckverband Rhein-Sieg angesetzt, da dieser über kein Eigenkapital verfügt.

- Flugplatzgesellschaft Hangelar mbH,
- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH,
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH,
- RSE Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH,
- Volkshochschulzweckverband Rhein-Sieg,
- Civitec Zweckverband

Da die Beteiligung der Gemeinnützige Baugenossenschaft Sankt Augustin e.G. unter 20% liegt, wird diese ab dem Geschäftsjahr 2014 aus dem Konsolidierungskreis rausgenommen und eine Übergangskonsolidierung nach At Cost durchgerührt (siehe auch 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen). Die Beteiligung ist in 2014 mit einem Wert von 1.530.660,95 Euro in den übrigen Beteiligungen enthalten.

### 1.3.4 Sondervermögen

Im Konzern sind keine Sondervermögen vorhanden.

### 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	380.571,15	413.565,56	424.296,76	424.451,83
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>380.571,15</b>	<b>413.565,56</b>	<b>424.296,76</b>	<b>424.451,83</b>

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden die Anteile am Versorgungsfonds für Pensionsrückstellungen der Rheinischen Versorgungskasse ausgewiesen. Es handelt sich dabei um die gesetzliche Zuführung, die in der Zeit von 1999 bis 2008 geleistet wurde. Mit der Einführung der Doppik ist die Verpflichtung zur Einzahlung entfallen.

### 1.3.6. Ausleihungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	856.426,31	782.609,29	695.800,98	622.680,33
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	750,00	750,00	750,00	750,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	4.850,00
<b>Summe</b>	<b>857.176,31</b>	<b>783.359,29</b>	<b>696.550,98</b>	<b>628.280,33</b>

Die Ausleihungen umfassen die Ausleihungen an Beteiligungen, die Arbeitgeber- und Wohnungsbaudarlehen, die von der Konzernmutter und der Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin gehaltenen Genossenschaftsanteile sowie sonstige Darlehen.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH hält Genossenschaftsanteile an der WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank. Diese Genossenschaftsanteile sind mit 450 Euro unter den sonstigen Ausleihungen auszuweisen. In den Ausleihen sind ferner in Höhe von 4.400 Euro Aktien der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin enthalten. Diese sind unter den Wertpapieren des Anlagevermögens auszuweisen. Die Verwaltung hat zugesagt, dies ab dem Gesamtabschluss 2015 zu beachten.

## **2. Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen beinhaltet Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und keine Rechnungsabgrenzungsposten darstellen.

### **2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren**

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	228.196,95	238.071,58	223.782,01	217.761,97
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	147.200,92	163.182,23	170.269,95	164.179,58
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>375.397,87</b>	<b>401.253,81</b>	<b>394.051,96</b>	<b>381.941,55</b>

### **2.1.2 Geleistete Anzahlungen**

Für das Jahr 2014 liegen keine geleisteten Anzahlungen vor.

### **2.1.3 Grundstücke des Umlaufvermögens**

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	3.166.808,59	3.494.865,41	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>3.166.808,59</b>	<b>3.494.865,41</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Die zur Vermarktung vorgesehenen Grundstücke der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH werden bis 2012 unter den Vorräten ausgewiesen, während die zum Verkauf vorgesehenen Grundstücke der Konzernmutter bei den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen sind. Ab 2013 erfolgt eine einheitliche Ausweisung unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

## 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Einzelheiten zu den Restlaufzeiten der Forderungen können dem Forderungsspiegel in der Anlage 2 entnommen werden.

### 2.2.1 Forderungen

Die Forderungen setzen sich im Einzelnen zusammen aus:

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	7.140.479,56	7.057.606,12	9.911.070,23	9.483.463,31
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	1.437.824,10	1.428.112,79	1.461.632,04	1.468.990,02
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	1.331,86	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>8.579.635,52</b>	<b>8.485.718,91</b>	<b>11.372.702,27</b>	<b>10.952.453,33</b>

### 2.2.2 sonstige Vermögensgegenstände

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	14.267.365,22	14.158.711,92	13.084.233,42	12.934.578,36
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	64.467,68	47.253,58	47.046,52	74.734,58
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	15.862,79	9.250,20	3.529.289,03	3.637.900,99
<b>Summe</b>	<b>14.347.695,69</b>	<b>14.215.215,70</b>	<b>16.660.568,97</b>	<b>16.647.213,93</b>

Die zur Veräußerung bestimmten Gebäude und Grundstücke sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen (u.a. auch Entwicklungsmaßnahme Zentrum West) bilanziert. Ab dem Gesamtabschluss 2013 erfolgte eine Umgliederung der zur Vermarktung vorgesehenen Grundstücke der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin GmbH. Es wird auf die Ausführungen der Position 2.1.3 Grundstücke des Umlaufvermögens verwiesen.

## 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Für das Jahr 2014 waren keine Wertpapiere des Umlaufvermögens vorhanden.

## 2.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	811.614,79	812.199,80	1.136.096,72	3.128.781,79
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	87.239,69	826.003,19	881.653,04	1.008.913,62
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	4.448.463,22	3.859.587,66	3.615.712,27	3.065.670,61
<b>Summe</b>	<b>5.347.317,70</b>	<b>5.497.790,65</b>	<b>5.633.462,03</b>	<b>7.203.366,02</b>

Der Bestand der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr bei der Stadt um rd. 2 Mio. EUR erhöht. Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag waren zur Sicherstellung der Kreisumlagezahlung Anfang Januar 2015 erforderlich. Im Laufe des Jahres 2014 wurden zur Liquiditätssicherung weitere Kassenkredite aufgenommen.

## 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	3.271.706,53	3.488.930,81	3.423.076,69	4.053.181,07
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	334,89	0,00	339,86	339,86
<b>Summe</b>	<b>3.272.041,42</b>	<b>3.488.930,81</b>	<b>3.423.416,55</b>	<b>4.053.520,93</b>

Nach § 42 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen anzusetzen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Beleg weniger als 500 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet, gleiches gilt für regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen. In diesen Fällen wurde der Aufwand komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Auszahlung erfolgte. Darüber hinaus sind gem. § 43 Abs. 2 GemHVO für von der Gemeinde geleistete Investitionszuwendungen auch dann aktive Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden, wenn diese mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind.

## PASSIVSEITE (Schulden)

### 2. Sonderposten

Nach § 43 Abs. 5 GemHVO sind erhaltene Zuwendungen für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt werden, als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen.

#### 2.1 Sonderposten für Zuwendungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	144.269.624,55	140.819.077,38	139.024.204,70	141.128.155,58
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>144.269.624,55</b>	<b>140.819.077,38</b>	<b>139.024.204,70</b>	<b>141.128.155,58</b>

In 2014 waren bei dieser Bilanzposition Zugänge in Höhe von rd. 8.289.000 EUR zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuwendungen für das Projekt „Grünes C“, die Investitions-, Schul-, Sport- und Feuerschutzpauschale, um Zuwendungen für die Errichtung der Rad- und Fußwegbrücke im Zentrum sowie für den U3-Ausbau.

Die Auflösung von Sonderposten für Zuweisungen beträgt im abgelaufenen Jahr rd. 6.185.000 EUR. Hiervon wurden rd. 85.000 EUR ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, da diese im Zusammenhang mit dem Abgang von Vermögensgegenständen stehen und die hieraus entstandenen Aufwendungen ebenfalls mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden. In der Ergebnisrechnung werden daher Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen in Höhe von rd. 6.100.000 EUR ausgewiesen.

## 2.2 Sonderposten für Beiträge

Aufgrund der o. a. Bestimmung sind auch erhaltene Beiträge für Investitionen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz anzusetzen. In dieser Position sind im Wesentlichen die Straßenbaubeiträge nach Baugesetzbuch und Kommunal Abgabengesetz sowie die Kanalanschlussbeiträge in Ansatz gebracht. Auch diese Sonderposten sind entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes ergebniswirksam aufzulösen.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	62.049.112,70	60.171.255,63	58.585.801,12	57.009.591,25
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>62.049.112,70</b>	<b>60.171.255,63</b>	<b>58.585.801,12</b>	<b>57.009.591,25</b>

In 2014 waren bei dieser Bilanzposition Zugänge in Höhe von rd. 716.000 EUR zu verzeichnen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Straßenbaubeiträge für die Baumaßnahme „Musikerviertel“ Hangelar-West, für die Alte Marktstraße sowie für Kanalanschlussbeiträge.

Die Auflösung von Sonderposten für Beiträge beträgt rd. 2.292.000 EUR. Hiervon wurden rd. 66.000 EUR ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, da diese im Zusammenhang mit dem Abgang von Vermögensgegenständen stehen und die hieraus entstandenen Aufwendungen ebenfalls mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden. In der Ergebnisrechnung werden daher „Öffentlichrechtliche Leistungsentgelte“ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge in Höhe von rd. 2.226.000 EUR ausgewiesen.

Zum 31.12.2014 konnten Beiträge in Höhe von 504.000 EUR für fertig gestellte beitragsrelevante Maßnahmen (BauGB und KAG) noch nicht erhoben werden. Die Beitragserhebung erfolgt im Folgejahr.

### 2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Bei kostenrechnenden Einrichtungen, die Benutzungsgebühren erheben, sind Kostenüberdeckungen gemäß § 6 Absatz 2 Satz 3 KAG am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen. In § 43 Absatz 6 GemHVO ist geregelt, dass diese Kostenüberdeckungen als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind.

Nach § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes (KAG NRW) besteht die Verpflichtung, im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen Kostenüberdeckungen zum Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	332.407,00	0,00
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>332.407,00</b>	<b>0,00</b>

Die in den Jahren 2010 und 2011 entstandenen Kostenüberdeckungen wurden bei der Gebührenkalkulation für das Jahr 2014 gebührenmindernd berücksichtigt und sind daher aufzulösen. Nachrichtlich ist hier noch die restliche Kostenunterdeckung aus dem Abwasserbereich in Höhe von 137.947 EUR auszuweisen, welche erst im Jahr 2015 verrechnet wird

### 2.4 Sonstige Sonderposten

Soweit Vermögensgegenstände der Stadt ganz oder anteilig unentgeltlich überlassen werden, sind hierfür Sonderposten unter der Bilanzposition der sonstige Sonderposten auszuweisen. Dazu gehören auch die Kanäle und Straßen, die im Zuge von Erschließungsverträgen hergestellt und der Stadt anschließend unentgeltlich übertragen wurden.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	63.480.239,05	60.984.821,43	58.609.243,74	56.417.999,82
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	7.729.703,00	7.526.736,00	7.526.589,00	7.608.859,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>71.209.942,05</b>	<b>68.511.557,43</b>	<b>66.135.832,74</b>	<b>64.026.858,82</b>

In 2014 waren bei dieser Bilanzposition bei der Stadt Zugänge von rd. 323.000 EUR zu verzeichnen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Übertragungen aufgrund von Erschließungsverträgen sowie um ein unentgeltlich überlassenes Grundstück für die Errichtung einer Kindertagesstätte. Hierfür erfolgte im gleichen Jahr die Übertragung auf den freien Träger der Einrichtung und somit eine Auflösung des Sonderpostens.

Insgesamt wurden bei der Stadt sonstige Sonderposten in Höhe von rd. 2.514.000 EUR aufgelöst. Hiervon wurden rd. 103.000 EUR ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, da diese im Zusammenhang mit dem Abgang von Vermögensgegenständen stehen und die hieraus entstandenen Aufwendungen ebenfalls mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurden. In der Ergebnisrechnung werden „Sonstige ordentliche Erträge“ Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten in Höhe von rd. 2.411.000 EUR ausgewiesen.

### 3. Rückstellungen

#### 3.1 Pensions-/Beihilferückstellungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	42.511.219,00	44.206.181,00	46.510.062,00	48.660.042,00
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>42.511.219,00</b>	<b>44.206.181,00</b>	<b>46.510.062,00</b>	<b>48.660.042,00</b>

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen richtet sich nach den Durchführungshinweisen zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Der Berechnung der Rückstellungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse, Köln, vom 04.02.2015 nebst Ergänzungen vom 08.04.2015 und 10.07.2015 zum Stichtag 31.12.2014 zugrunde. Bei der Berechnung im Teilwertverfahren wurde ein Rechnungszinsfuß von fünf Prozent zugrunde gelegt.

#### 3.2 Deponien und Altlasten

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100.000,00</b>

### 3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Sind Instandhaltungen an Sachanlagen als unterlassen zu bewerten, sind für den Fall, dass eine konkrete Nachholabsicht besteht, gem. § 36 Abs. 3 GemHVO hierfür Rückstellungen zu bilden. Maßnahmen für die Rückstellungen gebildet werden, müssen zum Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	32.936.042,39	32.114.385,70	30.221.441,44	26.682.511,90
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>32.936.042,39</b>	<b>32.114.385,70</b>	<b>30.221.441,44</b>	<b>26.682.511,90</b>

Die Veränderung betrifft ausschließlich die Auflösung bestehender Rückstellungen, Tatbestände für die Bildung von neuen Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Jahr nicht ergeben. Bei der Rückstellung für die Kanalsanierung Hangelar-Ort stellte sich heraus, dass hiervon rd. 224.000 EUR als Herstellungskosten zu aktivieren sind, da aufgrund der durchgeführten Maßnahme zum Teil die Restnutzungsdauern der einzelnen Kanalhaltung wesentlich verlängert werden können. In diesem Zusammenhang konnte die nach Abschluss der Maßnahme verbleibende Rückstellung von rd. 187.000 EUR ertragswirksam aufgelöst werden.

### 3.4 Steuerrückstellungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	50.515,90	0,00	5.261,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>50.515,90</b>	<b>0,00</b>	<b>5.261,00</b>	<b>0,00</b>

### 3.5 Sonstige Rückstellungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	4.226.104,44	4.652.121,13	5.178.587,15	4.768.506,61
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	248.000,00	226.059,00	193.000,00	208.000,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	58.250,00	61.450,00	59.000,00	17.500,00
<b>Summe</b>	<b>4.532.354,44</b>	<b>4.939.630,13</b>	<b>5.430.587,15</b>	<b>4.994.006,61</b>

Sonstige Rückstellungen wurden überwiegend bei der Konzernmutter gebildet.

Unter dieser Bilanzposition sind u. a. die Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag bestanden haben. Ebenfalls sind hier Rückstellungen in Höhe von rd. 82.000 EUR erfasst, die sich aus dem Abschluss von Derivatgeschäften ergeben.

#### 4. Verbindlichkeiten

##### 4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Unter dieser Bilanzposition ist die Restschuld (Rückzahlungsverpflichtung) aller Investitionsdarlehen zum 31.12.2014 gegenüber dem öffentlichen und dem privaten Bereich ausgewiesen.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	103.723.631,52	99.128.729,60	94.217.356,87	108.012.813,56
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	7.630.971,73	8.377.953,66	8.100.415,23	7.774.425,18
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>111.354.603,25</b>	<b>107.506.683,26</b>	<b>102.317.772,10</b>	<b>115.787.238,74</b>

Die Veränderung beinhaltet im Wesentlichen die Übernahme der bisher unter den Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen ausgewiesenen Investitionskredite aus der Entwicklungsmaßnahme Zentrum West von insgesamt 18,7 Mio. EUR. Nach Abschluss der Maßnahme wurden die bisher auf den Treuhänder aufgenommenen Kredite zum 01.01.2014 auf die Stadt übertragen.

Die ordentliche Tilgung von Krediten für Investitionen in 2014 beträgt insgesamt rd. 4,9 Mio. EUR. Ferner stand im Jahr 2014 ein Investitionskredit mit einem Volumen von 4.513.080 EUR zur Umschuldung an, welcher prolongiert wurde.

##### 4.2 Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	8.680.164,78	23.034.617,50	31.400.009,24	40.410.428,70
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>8.680.164,78</b>	<b>23.034.617,50</b>	<b>31.400.009,24</b>	<b>40.410.428,70</b>

Zur Finanzierung von Auszahlungen mussten im Jahr 2014 Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden. Zur Gewährleistung der Liquidität war die Aufnahme von Liquiditätskrediten erforderlich. Zum Stichtag 31.12.2014 bestanden Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten in Höhe von rd. 40,4 Mio. EUR. Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wurde in der Haushaltssatzung für das Jahr 2014 auf 65 Mio. EUR festgesetzt. Bis zum Erlass

der Haushaltssatzung galt gem. § 89 Abs. 2 GO die Ermächtigung der Haushaltssatzung des Vorjahres von 49 Mio. EUR. Die Höchstbeträge wurden auch innerhalb des Haushaltsjahres nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.

#### 4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Unter diesem Bilanzansatz sind kreditähnliche Rechtsgeschäfte zu bilanzieren. Hierzu zählen Verbindlichkeiten aus städtebaulichen Verträgen sowie Verbindlichkeiten aus Leibrentenverträgen und Finanzierungsleasing.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	20.603.649,71	20.682.120,56	18.728.460,23	107.504,53
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>20.603.649,71</b>	<b>20.682.120,56</b>	<b>18.728.460,23</b>	<b>107.504,53</b>

Zum 31.12.2013 wurden hier die Verpflichtungen aus dem Treuhandverhältnis zur Entwicklungsmaßnahme „Zentrum West“ ausgewiesen, welche mit Beendigung der Maßnahme von der Stadt zum 01.01.2014 übernommen wurden und nunmehr bei den Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten ausgewiesen sind.

Die Verbindlichkeiten aus einem Leibrentenvertrag wurden gegenüber dem Vorjahr um rd. 5.000 EUR auf nunmehr rd. 108.000 EUR reduziert.

#### 4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	5.011.138,98	4.017.418,86	2.838.679,19	3.192.668,68
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	84.628,61	70.055,77	24.979,73	54.594,84
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	12.738,96	3.514,15	34.868,86	21.981,84
<b>Summe</b>	<b>5.108.506,55</b>	<b>4.090.988,78</b>	<b>2.898.527,78</b>	<b>3.269.245,36</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen auf Grund von Kauf-, Werk- und Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen usw., bei denen die Gegenleistung der Stadt (Zahlung) noch aussteht. Analog zum Handelsrecht sind derartige Verbindlichkeiten separat auszuweisen.

#### 4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Stadt Sankt Augustin	1.250.622,93	1.169.954,98	1.868.300,80	1.377.835,68
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.250.622,93</b>	<b>1.169.954,98</b>	<b>1.868.300,80</b>	<b>1.377.835,68</b>

Bei den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zum 31.12.2013 handelt es sich im Wesentlichen um soziale Leistungen an natürliche Personen überwiegend im Bereich der Jugendhilfe in Höhe von rd. 782.000 EUR, die Abwasserabgabe für 2013 von rd. 371.000 EUR sowie um einen Investitionszuschuss zum Stadtbahnhaltepunkt Zentrum von rd. 203.000 EUR. Diese Beträge sind bereits als Aufwand bzw. als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten verbucht, die Auszahlung konnte jedoch erst im nächsten Jahr erfolgen. Dies ist zum größten Teil darauf zurückzuführen, dass die Abrechnungen erst in 2014 vorlagen, aufgrund der Periodenzuordnung die Verbindlichkeiten jedoch noch im Jahr 2014 auszuweisen sind

#### 4.6 Erhaltene Anzahlungen

Unter dieser Bilanzposition werden noch nicht verwendete Zuweisungen, Zuschüsse sowie Beiträge ausgewiesen. Ebenfalls werden hier grundsätzlich auch erhaltene Anzahlungen (z. B. im Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen) verbucht.

Noch nicht verwendete Zuwendungsmittel und Beiträge der Konzernmutter sind bis 2012 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit dem Gesamtabschluss 2013 wurde eine Umgliederung in die erhaltenden Anzahlungen vorgenommen.

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Stadt Sankt Augustin	0,00	0,00	2.930.299,18	3.488.654,91
Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin	5.356,24	9.734,16	22.747,58	3.333,11
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>5.356,24</b>	<b>9.734,16</b>	<b>2.930.299,18</b>	<b>3.491.988,02</b>

Von den erhaltenen Anzahlungen entfallen rd. 2,1 Mio. EUR auf Landeszuweisungen für die städtische Entwicklungsmaßnahme „Zentrum West“. Eine Zuordnung der Städtebaufördermittel ist bislang noch nicht erfolgt, da bisweilen nicht abschließend geklärt ist, ob diese ganz oder teilweise zurückzuzahlen sind.

Die Veränderung beruht hauptsächlich auf erhaltenen Anzahlungen für Grundstücksveräußerungen sowie eines noch nicht verwendeten Landeszuschusses für die Baumaßnahme Radweg Tannenweg – Großenbuschstraße.

#### 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition ist eine Reihe von Tatbeständen zu subsumieren. Zu den wesentlichen Positionen gehören die Verbindlichkeiten gegenüber dem VHS Zweckverband, Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern der Beschäftigten, Erstattungsleistungen nach dem SGB, Mündelgelder, Durchlaufposten sowie die kreditorischen Debitoren.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	5.801.668,	6.966.993,23	2.481.851,94	4.325.061,67
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	68.455,41	68.631,49	81.125,44	79.612,66
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	807,04	5.680,70	5.365,55	2.352,85
<b>Summe</b>	<b>5.870.931,24</b>	<b>7.041.305,42</b>	<b>2.568.340,93</b>	<b>4.407.027,18</b>

Die Abweichung betreffen hauptsächlich die kreditorischen Debitoren unter anderem aus Gutschriften zugunsten der Partnerstädte aufgrund der Endabrechnung für die ZABA.

## **5. Passive Rechnungsabgrenzung**

Für die Einzahlungen, die vor dem Abschlussstichtag bei der Stadtkasse eingegangen sind, aber erst im Folgejahr einen Ertrag darstellen, sind passive Rechnungsabgrenzungen zu bilden.

	<b>Stand 31.12.2011 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2012 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2013 EUR</b>	<b>Stand 31.12.2014 EUR</b>
<b>Stadt Sankt Augustin</b>	10.833.294,90	11.091.399,44	11.436.412,81	10.997.710,77
<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>10.833.294,90</b>	<b>11.091.399,44</b>	<b>11.436.412,81</b>	<b>10.997.710,77</b>

Nach § 42 Abs. 3 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen anzusetzen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Soweit der abzugrenzende Beleg weniger als 500 EUR betrug wurde entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit auf eine Abgrenzung verzichtet, gleiches gilt für regelmäßig wiederkehrende Erträge. In diesen Fällen wurde der Ertrag komplett dem Jahr zugeordnet, in dem die Zahlung einging. Unabhängig von dem Betrag werden Grabnutzungsgebühren grundsätzlich immer abgegrenzt.

Darüber hinaus sind auch dann passive Rechnungsabgrenzungsposten anzusetzen, wenn die Stadt investive Zuwendungen erhält, welche sie an Dritte zur Erfüllung kommunaler Aufgaben weiterleitet. In den Fällen der Weiterleitung einer erhaltenen Zuwendung an Dritte, in denen die Stadt keinen Vermögensgegenstand in ihrer Bilanz aktivieren kann, sondern hierfür einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ansetzt, ist für die erhaltene Zuwendung in gleicher Weise ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden und aufzulösen.

## Ergebnisrechnung

Nachfolgend sind die Erträge und Aufwendungen nach Eliminierung der internen Leistungsbeziehungen aufgedgliedert auf die Konzernmutter und die vollkonsolidierten Töchter dargestellt:

Konzernmutter (Stadt Sankt Augustin)	2011	2012	2013	2014
Steuern und ähnliche Abgaben	47.956	52.051	56.954	56.821
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.690	27.053	30.837	30.332
+ Sonstige Transfererträge	345	494	509	401
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.688	17.598	19.543	18.254
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	961	1.327	1.218	1.148
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.152	3.731	3.840	5.278
+ Sonstige ordentliche Erträge	6.403	6.934	7.778	7.785
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0
<b>= ordentliche Erträge</b>	<b>103.196</b>	<b>109.188</b>	<b>120.679</b>	<b>120.019</b>
- Personalaufwendungen	28.387	29.266	30.598	32.098
- Versorgungsaufwendungen	1.115	1.748	2.312	2.335
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.770	16.456	15.897	15.316
- Bilanzielle Abschreibungen	17.497	18.212	18.391	18.084
- Transferaufwendungen	43.921	48.010	50.539	53.248
- sonstige ordentliche Aufwendungen	4.594	5.009	4.190	4.642
<b>= ordentliche Aufwendungen</b>	<b>115.285</b>	<b>118.701</b>	<b>121.928</b>	<b>125.722</b>
<b>= ordentliches Ergebnis</b>	<b>-12.089</b>	<b>-9.513</b>	<b>-1.249</b>	<b>-5.703</b>
+ Finanzerträge	27	35	134	53
- Finanzaufwendungen	4.499	4.352	4.419	4.308
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>-4.472</b>	<b>-4.318</b>	<b>-4.285</b>	<b>-4.255</b>
<b>=Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-16.562</b>	<b>-13.831</b>	<b>-5.535</b>	<b>-9.958</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>=Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>=Jahresergebnis nach Konsolidierung</b>	<b>-16.562</b>	<b>-13.831</b>	<b>-5.535</b>	<b>-9.958</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0	0	0
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	-16.562	-13.831	-5.535	-9.958

<b>Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.021	6.052	6.054	6.100
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	735	719	739	692
+ Aktivierte Eigenleistungen	204	165	152	152
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0
<b>= ordentliche Erträge</b>	<b>6.961</b>	<b>6.936</b>	<b>6.946</b>	<b>6.944</b>
- Personalaufwendungen	1.012	1.320	1.356	1.463
- Versorgungsaufwendungen	261	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.450	2.361	2.304	2.268
- Bilanzielle Abschreibungen	866	884	905	918
- Transferaufwendungen	0	0	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	716	702	683	702
<b>= ordentliche Aufwendungen</b>	<b>5.305</b>	<b>5.268</b>	<b>5.248</b>	<b>5.351</b>
<b>= ordentliches Ergebnis</b>	<b>1.655</b>	<b>1.668</b>	<b>1.697</b>	<b>1.593</b>
+ Finanzerträge	7	4	3	3
- Finanzaufwendungen	343	346	329	314
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>-336</b>	<b>-341</b>	<b>-326</b>	<b>-311</b>
<b>=Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.319</b>	<b>1.326</b>	<b>1.372</b>	<b>1.282</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>=Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>=Jahresergebnis nach Konsolidierung</b>	<b>1.319</b>	<b>1.326</b>	<b>1.372</b>	<b>1.282</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	59	59	63	54
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	1.260	1.267	1.309	1.227

<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Sankt Augustin mbH</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20	0	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6	17	123	8
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	148	1	13	4
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0
<b>= ordentliche Erträge</b>	<b>134</b>	<b>18</b>	<b>137</b>	<b>12</b>
- Personalaufwendungen	194	205	212	223
- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	188	19	16	1
- Bilanzielle Abschreibungen	3	3	6	27
- Transferaufwendungen	0	0	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	151	116	120	151
<b>= ordentliche Aufwendungen</b>	<b>535</b>	<b>344</b>	<b>354</b>	<b>403</b>
<b>= ordentliches Ergebnis</b>	<b>-401</b>	<b>-325</b>	<b>-218</b>	<b>-391</b>
+ Finanzerträge	69	73	41	45
- Finanzaufwendungen	0	0	0	0
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>69</b>	<b>73</b>	<b>41</b>	<b>45</b>
<b>=Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-332</b>	<b>-253</b>	<b>-177</b>	<b>-347</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>=Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>=Jahresergebnis nach Konsolidierung</b>	<b>-332</b>	<b>-253</b>	<b>-177</b>	<b>-347</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0	0	0
Jahresergebnis nach Konsolidierung ohne Anteile anderer Gesellschafter	-332	-253	-177	-347

---

## Definition der Kennzahlen

### Kennzahlen zur Vermögenslage und Schuldenlage

#### **Anlagendeckungsgrad II**

$$= \frac{(\text{EK} + \text{SoPo für Zuwendungen u. Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad II gibt Auskunft darüber, inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad II 100 betragen.

#### **Abschreibungsintensität**

$$= \frac{\text{Bilanzielle Abschreibung auf Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch bilanzielle Abschreibungen auf das Anlagevermögen belastet wird.

#### **Eigenkapitalquote I**

$$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern.

#### **Eigenkapitalquote II**

$$= \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bei der Eigenkapitalquote II werden die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beträge handelt, die i. d. R. nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.

### **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote**

$$= \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote verdeutlicht, wie hoch der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme ist. Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken.

### **Gesamtfehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite**

$$= \frac{\text{Jahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter} \times (-100)}{\text{Allg. Rücklage} + \text{Ausgleichsrücklage} + \text{Ergebnisvorträge}}$$

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. darüber, inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht.

### **Kennzahlen zur Ertragslage**

#### **Zuwendungsquote**

$$= \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und Umlagen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

Diese Kennzahl stellt dar, inwieweit die Kommune von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

#### **Personalintensität**

$$= \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl zeigt auf, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen haben.

---

### **Sach- und Dienstleistungsintensität**

$$= \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl stellt dar, in welchem Ausmaß sich der Konzern für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

### **Gesamtaufwandsdeckungsgrad**

$$= \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

### **Zinslastquote**

$$= \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote gibt an, welche Belastung aus Zinsaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen besteht.